





Paul Hausteil (Stuttgart)

## Menschen

(Motive aus Geistesleben)

Ihr Nichterwasen wider tiefen Willen,  
Ihr hellen Augen hinter trüben Brillen,  
In euren Gugelkappen ich ich klar  
Mißbrauchten Lichts schintete Diadem:  
Nicht ihr, die Zeit zerrt mich vor diese Scene,  
Und ihr bleibt Wertzeug, wie es ist und war.  
Vergebt mir, wenn in Eied und Gefahr  
Ein wenig ich in Schutz mich selber nehme.

Mein Herr und Meister, der sich nie ergründet,  
Zeitloser Glanz, der auch in mir geündet,  
Du weißt, erörend nur greif ich zum Schwerte,  
Und kennst mein Herz und seine Menschenlagen.  
Das Lied, zu dem mein Leben sich verklärt,  
Und das mit meinem Blut ich nähere,  
Verblutet nicht mit meinen dunkeln Tagen . . .

Und ihr, die mich verdammt zu diesen Schauern,  
Bei Licht muß ich euch lieben und betrauern.  
Nur euren Laven hab ich Krieg geschworen —  
Doch läßt, was lebend tot, sich nicht mehr erönd.  
Der Tod beberricht wie alle Zeit auch die.  
Die Schnuld würgt wie ein gebundner Kiese  
Am Leben, dessen gen sie froh gemorden . . .

Kurt Piper

## Der zerbrochene Kerker

Vor den letzten Gassen stand ein stammes Haus.  
Ging mancher hinein und kam tot heraus:  
Im engen Gatten  
Zat sein ein Fallbeil warten.

Und das stumme Haus hatte auch Mauern,  
Als sollten sie überdauern  
Ewigkeit und Zeit,  
Und tausend Beszele!

Und nun sind sie gekommen mit Wagen,  
Und haben die Steine fortgetragen;  
Nacheinander in Ruh'  
Und die Gitter dazu . . .

Richard Elshinger

## Der Quadratmeter

Einmal ging ich mit einem Bauern von Cannero vors Dorf hinaus. Da ist nicht viel Ebene. Nur fleile Hänge zielen auf die Straße. Gottseibank, sie zielen nur, sie schießen nicht. Denn wenn die Hänge schießen würden, in das Rutschen kämen, so schießen sie um ganz Cannero den Satz von Stein. Das gäbe einen felsen jugentlosen Satz, aus dem kein Auferschießen mehr sein würde.

So sagte mir der Bauer von Cannero. Und dann setzte er hinzu, gerüstet wären sie schon einmal, diese Hänge, vor altersgrauer Zeit. Aber damals hätte Cannero noch nicht gestanden. Sondern erst auf das in den blauen Langentele hineingestrichelte Dreieck hätte man es aufgebaut.

Auch nicht gleich. Sondern erst nachs einmal Rohr auf diesen Dreieck, ein hundert Jahre oder so. Rohr aber hieße canna hiezuende. Und so entstand aus einem Bergtrisch und aus Rohr seine Heimat Cannero.

Das hat er nicht poetisch gemeint, der Bauer, mit dem ich ging. Auch das nicht, daß in einer fernem, fernem Zeit, nach einem jahrtausendlangen Ziehen, die Berge rings um andern Male schießen würden. Was Bauern sagen, ist niemals poetisch gemeint, sondern schlicht und werkschäftig. Und dadurch wird's von selbst poetisch, ohne daß sie's wissen.

Der ist das nicht poetisch, daß ein Dorf am See zwischen zwei Bergstügen aus dem Rohr erblüht und tausend Jahr atmet, um im Sommer wieder zu verlinken? Ist das nicht poetisch — für den Städler? Für den Mann in Cannero ist es zwischen Arbeitspausen ein Blick zum Blauweil mit einem leichten Riefeln im Rücken.

Aber schließlich sagt mir einer, daß gerade das — der Blick zur Schönheit und im Rücken die Gefahr — die Grundursache aller Poesie sei? Einverlehen. Aber dann hat doch wenigstens der Quadratmeter nichts mit Poesie zu tun. Der Quadratmeter, den mir jetzt der Bauer zeigte.

Das war kein Quadratmeter, wie wir ihn in der Schule lernten: Einen Meter lang und einen Meter breit, und Länge mal Breite, das gäbe dann den Inhalt, sagte der Lehrer. So lernten wir die Formel für den Flächeninhalt. Aber es gibt noch eine zweite Formel und einen zweiten Inhalt für den Quadratmeter. Die Formel und den Inhalt lernt man nicht. Die hat man und erlebt man, oder hat man nicht und erlebt sie nicht.

Mein Bauer und Begleiter hat ihn miterlebt, den Quadratmeter.

„Ehen Sie, Herr,“ sagte er und wies auf ein hängendes Feld, „hier ist der Quadratmeter.“ „Was für ein Quadratmeter?“ fragte ich natürlich.

„Der da,“ sagt er, und stellt seine beiden Handflächen senkrecht auf eine rote Grenzmar-

kierung, die zwischen zwei fleilen Weingärten auf die Straße herabläuft.

„Aber,“ sage ich, „das ist doch kein Quadratmeter, das ist ein Strich.“

„Kein, Herr,“ sagt er, und nicht mit dem Kopf auf den schmalen Zwischentraum zwischen seinen senkrechten Handflächen, „nein, Herr, das gibt einen Quadratmeter.“

„Aber dann muß man den Streifen ordentlich lang nehmen,“ sage ich.

„Ja, bis da hinaus,“ sagt er, und zeigt jetzt ein hohes Stück den Berg aufwärts.

„Hm,“ sage ich, „und wolter wißt ihr, daß das einen Quadratmeter gibt?“

„Er ist gerichtlich angemessen worden, Herr.“

„Also ein Grenztrich?“

„Ja, Herr.“

„Wegen eines solchen dünnen Streifens, der doch keinen Wert hat?“

„Keinen Wert, Herr? Er ist gerade breit genug, daß ein Rebstock daraus wachsen kann sehen Sie, Herr.“ Und mit dem Zeigefinger in der Luft ruft er eine Reihe an. Und nun sehe ich erst, daß sich eine schurgedade Reihe Weinstöcke auf der Grenze aufwärtszieht.

Und dann erzählte er mir die Prosegeschicht dieses Quadratmeters. Wenn ich wollte, könnte ich jetzt eine schöne kunstgerechte Novelle aus dem Quadratmeter herausfinden, mit Exposition, mit Knotenführung und mit einem kunstgerechten Dramenschluß. Und um die Rebstöcke dieses Quadratmeters könnte ich Rede und Gesprache ranken und sie mit dem Baße des Gefühls sachverhörig um die Stöcke ranken — einmal, zweimal, dreimal — so oft die Fabulierlust mich dazu verführt.

Aber um einen Quadratmeter herum mag ich nicht fabulieren. Auch mein Begleiter hat nicht fabuliert. Sondern er hat die lange Länge dieses schmalen Rebstocks sachgemäß entwickelt und sie multipliziert mit der spannbäumen Breite. Und das gab dann haargenau einen Quadratmeter Schicksal.

Und so wie er will ich's auch machen: „Das ist die Länge, und das ist die Breite,“ will ich sagen, „und sowlert ergibt die Multiplikation; die Ranken macht euch selbst darum.“

Die Länge, das war der Reib des einen Weinbergs auf den andern. Denn der eine Weinberg war gut dreimal so groß wie der andre.

Und die Breite, das war der hochheilige Stolz des andern Abers gegen den einen.

Ein langer Reib, vermehrt mit einem hohen Stolz ergab aber, sauber wie die Rebstöcke in eine Reihe gefaßt, folgenden Inhalt:

„Die Trauben ranken sich nach meinem Grund, ich ernte sie.“

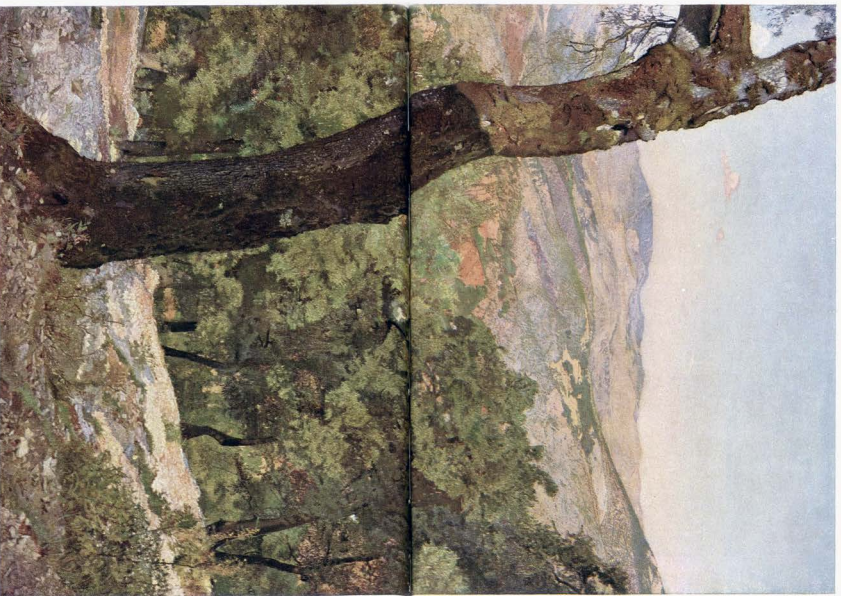
„Die Weinstockreihe aber wächst noch aus meinem Grund; mir gehört die Frucht.“

„Spigub!“



Ahasver

Ferdinand Hodler (Bern)



Oswald Thomas Weggen, München

Blick auf Anio-Tal

Robert Wilhelm (Cervari)

„Kump!“  
 „Proßel. Der Geometer kommt. Auf das  
 Tüpfelchen genau ein Quadratmeter.  
 Der kleine Weinberg gewinnt. Freudenmahl  
 und Freudenfeuer.“

„Über der große Weinberg holt ich einen Funken  
 aus dem Freudenfeuer und zündet des kleinen  
 Weinbergs Büste an.“

„Ein Messer blüht vom kleinen Weinberg über  
 den Quadratmeter nach dem großen Weinberg.  
 Judthausmauern waschen aus dem Quadrat-  
 meter nach der einen und der andern Seite.“

„Und als die Judthausmauern wieder fallen,  
 schmalzt der Quadratmeter gewimal nach verschiede-  
 ner Richtung mit dem Finger. Zwei Beschäftigte  
 sind entzurgelt aus der Heimterde und ver-  
 dorren in der Fremde.“

„Auf dem Rückweg bleib ich wieder an der  
 gleichen Stelle stehen. Jetzt sehe ich's: Der Qua-  
 dratmeter hat sich in einer langen Schlange zwischen  
 den hängenden Gärten ausgewagt. Da liegt er  
 und brüet Eißt in der Sonne.“

Freig Müller

## An eine Schauspielerin

Die Farbe Grau beherrscht ganz den Raum,  
 Und alles lud mich ein, herbsthaft zu säubern,  
 Wie Regen rann die Zeit, in langen Strähnen,  
 Und ich glich einem Trauerweidenbaum!

Um ihre Mäuler sammelte sich Schaum,  
 Sie bisste hüßig drein mit stumpfen Zähnen,  
 Die Nimen, schüttelten voll Troß die Niben —  
 Denn die Befangene hielt sie im Zaum!

Da traut du auf, du Herrliche, und wunderbar  
 Floß nicht darin das Spiel, das vorher starrt —  
 Dein Auge bligte, und von deinem Haare

Kam hell ein überirdischer Glanz — der leuchte  
 Das Leben, das sich vorher ganz und gar  
 Versteckt hielt und im Dunkel einsam hauchte —

Hans Harbeck

## Ein Zwiegespräch

Von Alexandra von Klitzing

Tiefblauer Augusthimmel, strah-  
 lende Sonne und vom Meere her  
 eine leichte, fühlende Brise. Am  
 Strande das dolce far niente bunt  
 gekleideter fröhlicher Menschen,  
 kommend und gehend, zwischen Zelten  
 und Strandkörben, oder im weichen Sande  
 nachlässig hingestreckt. Kinder mit  
 wichtigen Mienen und sonnenbrann-  
 ten nackten Beinchen graben und  
 bauen, oder jagen sich jauchzend um-  
 her. Abwärts von dem Treiben, nahe  
 den Dünen, stehen sich zwei Strand-  
 körbe gegenüber. In dem einen ein  
 Weibchen, in dem andern ein Mann.  
 (Weißes Tailormade, weiße Strandmütze,  
 darunter krauses schimmerndes blond-  
 haar und ein paar schmürmische Augen  
 in höchstem Gefächten. Rindische Fro-  
 men und ganz kleine, weiß beschulte  
 Füße).

„Im andern Er. (Hellschneiter flüsternd,  
 Segelmäher, sonnenbranntes roßiges Gesicht und aber-  
 fischige Figur.“

„Eine Stellung ist ihm von den Arien gelollten,  
 er hebt sie auf und das Datum seinem Gegen-  
 über zeigend: „Heute sind es gerade drei Wochen,  
 daß wir uns hier kennen lernten.“

„Sie den Wirt trümmlich auf's Meer gestürzt.“

„Ja, heute sind es drei Wochen.“

„Er: Wie die Zeit vergeht! Und doch, wie  
 inhaltsreich können so ein paar Wochen sein.“

„Sie: „Mir ist, als kennten wir uns schon viel  
 länger.“

„Er: Ich verzeugs und ich tief in die Augen  
 sehend: „Wir kennen uns auch schon lange, lange.  
 Ich meistens bin fest überzeugt, daß Sie mir  
 früher schon im Traume erschienen sind.“

„Sie: (stählend): „Da waren Sie also auf den  
 Schreck vorbereitet.“

„Er: Spotten Sie nicht, ich glaube an Voraus-  
 bestimmung.“

„Sie: (eine Röwe mit den Wäden verfolgend):  
 „Komet!“

„Er: „Gewiß, denn daß wir so gut zu einan-  
 der passen, beweist doch schon der Umstand, daß  
 wir beide, eine gleiche und sehr seltene Eigenschaft  
 besitzen.“

„Sie: „Die wäre?“

„Er: „Wir sind beide nicht neugierig.“

„Sie: „Wie meinen Sie das?“

„Er: „Ganz einfach. Wir wissen nichts von  
 einander als unsere Namen. Herkunft, Stand,  
 Familie und wie alle diese ehrpusteligen Neben-  
 umstände noch heißen mögen, waren uns gleich-  
 gültig. Wir forschten nicht danach.“

„Sie: „Ja, das ist wahr.“

„Er: „Am Abend meiner Ankunft kletterte ich  
 noch ein wenig in den Dünen herum. Da sehe  
 ich unter einem Ginsterbüschel ein kleines Buch liegen.  
 Ich hebe es auf. Heine's Buch der Lieber. Ah,  
 hier hat Jemand geschwärmt — gewiß eine Dame —  
 sage ich mir, und schlage es auf. Grete Forst  
 steht auf dem ersten weißen Blatt geschrieben —  
 Oh, was tut man in solchem Falle? Am besten,  
 man nimmt das Büchlein mit, verliert in der  
 Fremdenliste die Befugerin zu erforschen und stellt  
 es ihr zu. Vielleicht ist der Anblick eines hübschen  
 Mädchens dann der Findexeln. Das Buch in  
 der Tasche, schlendere ich nach meinem Hotel zu.“

„Am Fuß der Düne kommt mir eine junge  
 Dame entgegen, im weißen Kleid, auf deren  
 blondem Haar die Abendsonne glänzt. Die Dame  
 waren Sie und Ihre Wäden schienen das verlorene  
 Buch zu suchen. Ich war glückselig, es in Ihre  
 fleischschmelzenden Hände legen zu dürfen. Wir  
 plauderten ein wenig und ich stellte mich Ihnen  
 in aller Form vor: Kurt Daxler aus Berlin. Sie  
 sagten mir, daß Sie aus Berlin kämen. Ich war  
 entzückt, denn für solche Bieneninnen hatte ich  
 stets ein Fräule. Da ich Ihnen aber ebenfalls den  
 Eindruck eines sehr beschcidenden Bewunderers  
 machte, gestatteten Sie mir, Sie bis zur Villa  
 Möwe, wo Sie abgefahren sind, zu begleiten. Dort  
 verabschiedeten wir uns. Seither treffen wir uns  
 täglich und sind in dieser Zeit recht gute Kameraden  
 geworden, denn alle unsere Meinungen und An-  
 sichten stimmten überein.“

„Sie: „Nicht alle, denn Riechische, sagte ich Ihnen,  
 sei mir ein Greuel und Sie behaupteten für ihn  
 zu schwärmen.“

„Er: „Dafür kamen wir aber überein, daß der  
 Zwospeß der einzige tanzbare Walzer sei.“

„Sie: „Über Ihre Ansichten über die Frauen  
 im allgemeinen!“

„Er: „Im allgemeinen? Sie haben recht, denn  
 ich singe sehr oft: Geid umfingeln, Willionen!“

„Sie: „Das hat Don Juan wahrscheinlich auch  
 gefungen.“

„Er: „Mein, denn dies Liebes existierte im alten  
 Spanien noch nicht.“

„Sie: „Ebenfalls scheinen Sie mir sehr für  
 den Plural zu sein.“

„Er: „Nicht immer. Momentan denke ich nur  
 an Eine.“

„Sie: (etwas unruhig): Wie spät mag es wohl  
 sein?“

„Er: „Oh wir haben Zeit, bis zum Dinner in  
 Ihrer Villa sind's noch zwei Stunden. Wir können  
 noch plaudern.“

„Ist Ihnen eigentlich noch nicht aufgefallen, daß  
 wir nie über die Liebe gesprochen haben?“

„Sie: (erötend): „Nein, wozu auch?“

„Er: (starr): „Weil dies ein Gebiet ist, auf dem  
 wir gewiß dieselben Ansichten haben, weil —“

„Sie: (ängstlich): „Ach nein, reden wir lieber von  
 etwas Anderem.“

„Er: (jähsthaftlich ihre Hände ergreifend): „Nein,  
 reden wir davon und nur davon. Grete, süße kleine  
 Grete, ich muß es Ihnen sagen, ich —“

„Sie: „Am Gottes Willen schwiegen  
 Sie!“

„Er: „Warum denn? Darf ich Ihnen  
 denn nicht sagen, daß —“

„Sie: (mit dem Weinen kämpfend):

„Ne, Ne, denn —“

„Er: „Denn?“

„Sie: (stöhnend): „Ich bin schon  
 verheiratet.“

„Er: (jähsthaftlich): „Weinen  
 Sie doch nicht, kleine süße Grete!  
 Trösten Sie sich. So was kann ja  
 immer mal vorkommen. Ich bin's  
 doch auch! — — —“

## Gedanken

Nichts reizt die Menschen so sehr  
 als Böses, das sie mit gutem Gewissen  
 tun dürfen.

Wer seine Auferstehung nicht feiert  
 zu seinen Lebzeiten — der kommt  
 nimmer dazu.

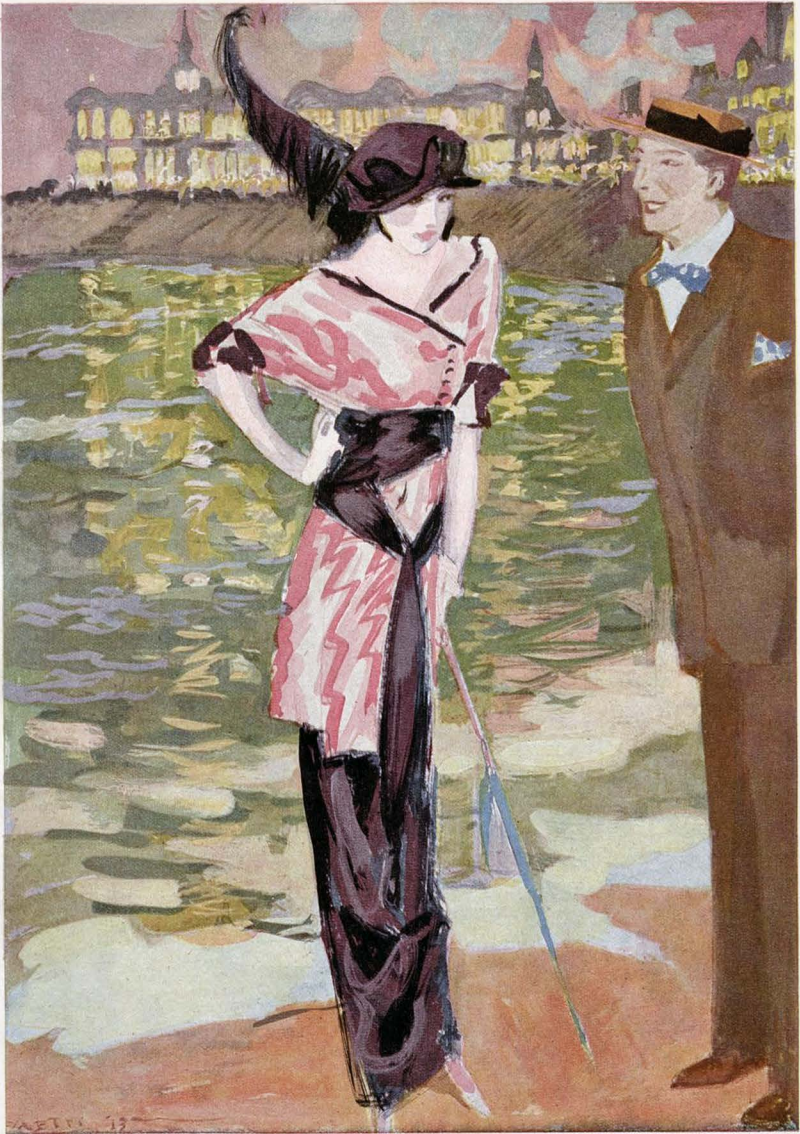
Dr. Baer (Oberdorf)



Am Klubbessel

Georg Pfeil

„Ich hab' jährlich nur 8000 Mark Einkommen.“ — „O weß! Da  
 mußte weß noch Zwölfidenmark kleben!“



Die neue Tänzerin

„Oh, oh, Sie haben ja absolut keine Hüften! Was tanzen Sie denn?“ — „Den ‚Geburtenrückgang!‘“



Preisdiplom für den 1. Patrouillen-Geländeritt in Ansbach

Ludwig Hohlwein (München)

### Der Smarte Großstadtdichter

Wollenden Auges betritt er das Zimmer —  
Auf seinem Haar glänzt pomadiger Schimmer.  
Bei! er wird es dem Paß schon zeigen,  
Er wird der Wittwe ein Kiedlein zeigen.  
Kraft ist in ihm, ein gesunder Hund . . .  
Wer ihm auf dem Tisch ein kleiner Karton —  
Kofa.

Zieh, und die nervigste Hand legt an  
Zum Kampfe gegen den Jammermann,  
Den Gegner, den Weichling, den Popanz,  
den Hund,  
Den Defizienten, — doch er ist gesund!  
Da soll man ihn nur dagegen sehn! —  
Fröhlich und kräftig wie eine Wachtel . . .

Wer ihm auf dem Tisch steht eine Schachtel —:  
Sanatogen.

Draußen Geschrei, Gelärm und Getümmel,  
Umrausch, Toben und wildes Gewimmel,  
Des Meids und der Hagjier eifernde Ehre, —  
Aber alles ehne ihn . . .  
Wer ihm liegt eine kleine Abbre —:  
Khelein.

Vipers, Sport und solche Abstrakta . . .  
Da hat er doch andere Prophefakta —!  
Wie sagt doch eine alte Schartefe:  
„Am besten ist Wasser?“ — Wer geht auf  
den Leim —  
Seine Muse bewohnt ein feineres Heim —:  
Die Hausapottefe! die Hausapottefe! —

Theobald Tiger

### Von demselbigen Schneider und seiner Höllensfahrt

Nach dem Eugenichatz der Allbayern erzählt  
Von Georg Queri

Wenn das alte Sprüchli wahr is, dann tun  
sie alle sticht, die Schneider.  
Aber von einem weiß ich's g'wiß: das is der  
von der Karpentoriebran, der Angerer, der sticht  
wie ein Dachs!\*) Ob ihm ein Stück Luch! Fein  
oder grob, grob oder fein — ein Stückl, sagt er,  
ghört allweil mein.

Der Dyre Warrer hat schon einmal eine Pre-  
dig schart auf ihn hing'spißt: „Da gib's Hand-  
werkschurt,“ hat er g'schimpft, „die ham kein Schein  
von Mein und Dein. Nur allweil fröhlich krapfen  
und krippen und stibigen. So recht! So recht!  
Nur net auf das Himmliische schau — allweil

\*) wie eine Wachtel.

schin ab in die Hölle zum ganz Ältern. Und allem schon zwanzigmal machen — zwanzigmal fällt den Sack! Und der Teufel lacht dazu, daß ihm der Sack wogelt.

„Ihr lieben Christen,“ hat der Herr Pfarrer gesprochen, da muß ich schon sagen: Pflü Teuff!

Und abermals pflü Teuff und nochdemal.

Ihr Teuff, ihr Teuff, ihr Teuff! So das eine schlechte Welt überirrend! Hat die Mühl ein Rahl, hat der Müller ein' Lad. Muß der Bäck baden, muß er auch waschen. Muß der Schüler fluchen, muß er ein Leberlein zwicken. Pflü Teuff, pflü Teuff, pflü Teuff!

Wißt's, ihr Teuff, ich mein aber net bloß die Müller und die Bäckden und die Schüler — ich mein schon die Schneider auch. Und bei die Schneider heißt's: Da ein Trumm und dort ein Trumm, bringt die Seel noch lang net um. Aber die ween einmal Nagen himmachten, die Schneider, wenn's ans Absterbensamen geht und kommt aber kein Engel net mit schöne Nügel um die arm Seel, sondern aber es kommt dertselbig mit die spitziigen Hörndl und fein' süßigen Sack!

Pflü Teuff, pflü Teuff, pflü Teuff!  
Gott segne das ehrsame Handwerk.  
Amen.“

„So,“ hat sich der Herr Pfarrer denken, wie er von der Kanzel garen is, warr, da tumpt er Schneider, die will ich das Ledergesag antreischen! Du probier's noch einmal und reiß deine Diebsdaumen an mein' Gewandl!

Und so hat der Angerer seinen Feind ghabt und is fustateileiswid gewesen und is nach der Freigilt ins Wirtshaus glosfen und hat sich einen Freigiltswais ins Bier hineintraun lassen. Und is dann hein und hat seine Alle präglit und hat sich hinter den Ofen gesetzt und is eingeschlafen. Und hat einen faumäßig wilden Traum ghabt, der Schneider.

„Ocht hoch gleich gut, der Traum: der Schneider is gestorben.“

Und is also gestorben und gleich maustel gewesen und kommen gleich vier Teuff auf einmal daher, einer schieber wie der ander, die han ein großes, großes Zuch, weren den Schneider auf das Zuch, packen's an die vier Zipfl: hö ruck! und drum! und huan! und davon mit dem Schneider im Packl.

„Wohin,“ sagt der Schneider, „und woans, ihr Herrn Teuff?“

„In die Hölle, Herr Angerer,“ sagen die Teuff.

„Auwelch, auwelch,“ denkt sich der Schneider, in die Hölle — das is mir aber zwiber. Aber warr's nur, ihr dummen Teuff, wir han noch einen guten Weg und wir sind noch net in der Hölle und vielleicht kommt ich euch noch aus. Das wär ein Hauptipah.“

Und überlegt sich also die Gsicht, der Schneider, und schaut sich das große Zuch genau an, was ihm ein Duchsdiäusler sein Stabmettel antzau. „Ah,“ brummt er, „was is denn das für eine Nickererei? Ein Fiedl am andern. Schwarze Cappen, rote, grüne, gelbe, blaue — ein hindianischer Papageivolgel is net schöner. Wo hat denn der dumme Teuff das Gtum maden lassen? Vielleicht sind die Fiedl selscht aneinander anghit, dann hat der Bihel von der Orimau die Arbeit gemacht — dann is der dumme Teuff schon ausgeglimert. Das is ja ein ganzer Pflucher, der Bihel.“

Und schaut sich also die Fiedler der Fiedl nach an — da is ein gaggerlgeses Gritsch, sagtrabwagel! Das is von Kesterloher seinem Schieleiselt. Das muß der Angerer wissen — das selbige Schitel hat er dem Kesterloher auf Martini maden müssen. Und da-

neben ein Fiedl vom Herr Lehrer seiner grauen Hofen — die hat er im fertigen Frühjahr abgeliefert, denkt sich der Schneider. Und dann ein schwarzes Zuch (vom guten is's keins), aus einem solchen hat sich der Mehner von Frohlohn ein Trandl maden lassen.

Undallsforter, undallsforter.

Und drei schwarze Fiedl — das is ein rares und feines Zuch gewesen — neteneinander die drei Fiedl, die sind von den drei Pfarrern gewesen. Die der Angerer kennt seit feiner Meisterzeit her. Sagtrabwagel. Der eine is der hochwürdig Herr Gunglhor gewesen, der ander der hochwürdig Herr Beterl und der dritt, das is der hochwürdig Herr Kammerer Meinader. Und der Herr Meinder is dertselbig, der ihm heut vor dem Absterbensamen noch die faubere Predigt unter die Nagen grieben hat.

„Der arbeit ja mit dem Teuff glamm!“ schreit der Schneider.

„Iegt halten die vier Teuff ein in ihrem Flug (weil sie den Schneider schrein hörn) und fragen: „Ochf's dir zu schnell, Herr Angerer?“

„Mein, ihr lieben Herrn Teuff,“ sagt der Angerer, „flieg's nur zu.“

Und die Fahrt geht also weiter der Hölle zu.

Wann ich halt die vielen Fiedl net glosfen hält ... Iegt wird er wild auf sich selbst und packt sich bei die Haar und gibt sich ein paar hinter die Ohren, gut saftige, wie sie die Lehrbuben gern han. Schau dich an, fündhätige Schneiderel, jetzt siehst deine Schand! Siehst sie net, die siebenundzwanzig schwarzen Zuch: die sind vom geringen Zuch, zwei Gubden dreißig Kreuzer die Gll — und halt net siebenundzwanzig Herr Skaplan kommen und gehn sehn in der Kesterloherbau? Und hant sie net alle miteinander brummt über den Herr Angerer? Malesgarn Schneiderel, miserabälge! Und der Herr Angerer

beutelt seine arme Seel wieder her wie einen Lehrbuben.

Und liest dann wieder von dem großen Zuch seiner Sünden herunter; eine grasgrüne Sünd — der Herr Forstgihl hat ihn damals glammenghimpft, wos nur in einen Schneider hineingeht. Eine magere Hundsfist; is einmal kommen und net wieder. Und eine glühle Sünd: von demselbigen her oben blauen Zuch hat sich der Wirtsdorfer Schärer einen Mantel maden lassen. Und hat sein Maul net wenig aufgriffen — sind halt mistrautliche Leut, die Schärer.

Sagtrabwagel! Und fauber find die Fiedl aneinandergerahit — das hann der Bihel von der Orimau net gemacht ham, der Pflucher. Ein Zwirn wie Strahl und eine Nahl! Die Schmieb schweifen net besser. Auwelch, auwelch, da is schoner durchschlafenen.

„Iegt hört der Schneider tausend Engel singen und eine schöne Musik dazu machen. — „Halt,“ schreit er, „da muß der Himmel in der Nügel sein!“

„Mir halt, Herr Angerer,“ sagen die Teuff, „mir han noch um ein Dorf weit.“

„Dann flieg's zum Teuff!“ sticht der Schneider, „flieg's is mir wurst!“

Fliegen sie also weiter und auf einmal fallen sie die vier Zipfl aus und der Schneider fallt — Und fällt von der Ofenbank herunter und liegt auf dem Aufhoben.

„Was halt denn, Alter,“ schreit die Schneiderin, „was fehlt dir denn? So arg wüßt halt tan im Schlaf!“

Sagt der Schneider und isfaut umeinand wie ein Wilder: „Alle, hol den Gsellen und den Lehrbuben, ich hab was zu reden.“

Und kommt also der Gsell und kommt der Lehrbub und der Meister sagt:

„Gott segne das ehrsame Handwerk, indem daß ich einen Traum ghabt hab, den muß ich euch verzähln.“

Und verzählt also seinen Traum und schwigt dabei, als wenn er die Sünd wieder von wein dertmaden müßt, und wie er fertig gewest is, tut er einen Seufzer aus der tiefsten Tiefen: „Gott segne das ehrsame Handwerk!“

„Amen!“ sagt der Gsell (hüßlich staad).

Der Lehrbub bringt das Wörtl vor lauter Angst net raus.

„Ihr Teuff,“ teufft der Meister noch einmal, „das is eine arge Sünd gewesen! Das maag ich nimmer erleben. Und wenn ich wieder ein Zuch krieg und muß zuschneiden, dann schreit's nur gleich, was rausgeht: Meister, daselbig groß Zuch! Meister, daselbig groß Zuch!“

Und ant: der Gsell und der Lehrbub, die tun, was fein muß, und schrein jeden Tag, den Gott gibt: „Meister, daselbig groß Zuch! Meister, daselbig groß Zuch!“

Und den Meister hat gleich der kalt Schauer packt und die Scheer is ihm heiß worn in der Hand — die Leut in der Kesterloherbau sind recht stricken gewesen mit dem Herr Angerer.

Aber da is einmal der reich Kesterloher kommen und hat ein Zuch mitbradt, so was schönes sielt man net gleich wieder: blaber wie der Himmel und fein und rar wie ein Königs-gwand. Und guding an die sieben Ellen und richtig breit. „Alh!“ hat der Meister — „was er den Mantel zugschmittet hat, — alh!“

„Meister, —“ hat der Lehrbub angfangt, wie er den Meister zuschneiden sielt.



Tod und Trinker

Otto Seitz †



## Der Gurkenalat

Eine seltsame Geschichte für Gesunbeter und Solde, die es werden wollen.

Von Henry F. Urban

Und der Meister schaut um wie ein Epigub, der die Zeit scheidet, und denkt sich: „Jah, der Ofel ist ja gar net da, ber is ja auf der Steh beim Kigenpaui!“ Und schneidet weiter.

„Meister,“ schreit der Lehjub wieder, „das selbig groß Jah!“

„Bist net haub, du Lausbub!“ schimpft der Angerer, „bist du vielleicht mit meiner glosant? Und weißt vielleicht, wie daselbig Jah ausglocht hat? Und kein solchesahs feines Uah is garnet dabewegent, das merkt dir! Soviel sein, soviel sein — ein Fleck ghöt mein!“ Und hat kein Zeil schon ribigt.

„Gott segne das chramde Handwerk!“ hat der Lehrjub ganz haub glosat.

„Amen, du Lausbub!“ brummt der Meister.

### Bedingt

Der Pfarrer bespricht in der Religionsstunde jene Bibelseite, die da sagt, daß man selbst seinen Feinden Gutes tun und nicht rachschuldig sein soll.

„Wenn also ein Junge käme und Dich durchhauen würde,“ wendet er sich an den Hansl, „was würdest Du tun?“

Der Hansl denkt eine Weile nach und fragt dann: „Wie alt ist der Junge, Herr Pfarrer?“

Fritz Wehr

### Liebe Jugend!

Neulich erkundigte ich mich bei meinem Freunde, dem Direktor des X-Theaters, wann er denn seinen fünfzigsten Geburtstag das Datum kannte ich aus Berücksichtigung) festlich begehen werde.

„Lieber Freund,“ erwiderte er, „in diesem Jahr habe ich mit dem Parfüf ein so gutes Geschäft gemacht, daß ich meinen fünfzigsten Geburtstag erst im nächsten Jahr durch eine Jubiläums-festwode meines Theaters begehen werde.“

### Der Kleiderstreit

Der Wind fuhr in den offenen Schrank,  
— Zum Fenster schaute iust der Schneider —,  
Da plusterten sich auf die Kleider  
Und stritten wild um ihren Rang.

„Ich deck' barmerberig Vieles an,  
Was Mander nennt das Eitellose!“  
So blähte sich voll Stolz die Hofe:  
„Doch eittler Noß, was tust denn Du?“

„Ich bin in Schloß und Bürgerhaus  
Der wahre König der Gewänder,  
Ein Heim für bunte Ordenbänder,  
Ein Halt für der Geliebten Strauß!“

„Und ich umspann' des Bräuers Bauch  
Wie einen Gürtel,“ sprach die Weile,  
„Gott, wen ich schon zusammenpreßte!  
Und Bänder, Ketten traug' ich auch!“

Ein Mädchenstuck war auch dabei;  
Der wägte festlich sich im Winde:  
„Ihr alle seid mein Angefinde!“  
Zang er in zarter Schelmerlei.

Arthur Silbergleit

Sie hatten sich in der Kirche der Christlichen-Wissenschaft-Gläubigen kennen gelernt — Charie und Bella. Charie war Großhändlerin für Eier, Butter und Käse in New-York, also von Nahrungsmitteln, die trotz aller Vorfrist leicht verderben. Das hatte seinem Geschäft einen melancholischen Anstrich gegeben. Außerdem war er klüpperrüch. Bella war die einzige Tochter eines Bieremalzers — bräunet, schlank, sehr hübsch und sehr verzogen. Sie hatte zwei Lieblings-Beschäftigungen: gekaufte Waren zurückzuführen und Männern den Kopf zu verdrehen. Das gelang ihr auch mit Charles Kopf in dem Maße, daß er den Entschluß faßte, Bella zu heiraten.

Sie ließ sich lange umwerben, ohne ihm Hoffnung zu machen, denn Charie war zwar fünfzig Jahre älter als sie. Aber er war sehr wohlhabend und von einer rührenden Unterwürfigkeit und Ehrlichkeit somit die beiden Haupteigenschaften, die die Amerikanerinnen für eine glückliche Ehe als unerlässlich betrachtet. Ueberdies war sein Glaube an die Gesundbeteri nicht minder brünstig als der ihre. Daher gab sie schließlich seinem Drängen nach, machte aber ausdrücklich aus, daß sie mindestens für ein Jahr von Müttertschaft befreit sein wolle und daß später der Nachwuchs die Zahl 1 nicht übersteigen dürfe. Dazu erklärte Charie sich um so eher bereit, als er auch in sexuellen Dingen Temperenzler war — genau wie im Genuß alkohol-haltiger Getränke.

So lebten sie recht glücklich und zufrieden. Das zweite Jahr ihrer Ehe hatte längst begonnen, ohne daß die Trage wegen der vereinbarten begebenen Nachkommenschaft akut geworden wäre. Als Charie endlich eines Morgens beim Frühstück darüber daran erinnerte, erklärte ihm Bella trocken, sie trage vorläufig keinerlei Verlangen danach, schon deshalb nicht, weil Familienzuwachs mit zu viel Schmerzen verbunden sei.

„Ganz wie Du willst, mein Lieb!“ erwiderte Charie mit gewohnter Unterwürfigkeit und beschloß, sich zunächst zu gedulden.

Ein Zufall kam ihm zu Hilfe.

In der Gemeinshaft der Frommen, die an Mrs. Edgh glaubten, Gottes Tochter und Hohepriesterin der Gesundbeteri, war sein einziger Zeit

die Ansicht laut geworden, daß Schmerzen durch Gebet nicht beseitigt, sondern eben so gut auf einen andern übertragen werden können, vorausgesetzt, daß dieser andere seine Einwilligung geben gab. Das hatte die Frauen sofort auf den Gedanken gebracht, daß eine solche Ertragungsfähigkeit gerade für sie von besonderem Vorteil sein würde, wenn Familienzuwachs eintrete. Hervorragende Glaubensheiler innerhalb der Gemeinshaft äußerten sich dahin, daß auch dieses Wunder in der christlichen Wissenschaft durchaus möglich sei. Man sprach von nichts andern. Als Harry und Bella davon hörten, waren sie voller Freude.

„Hier ist die Aussicht auf eine Korrektur der Weltordnung geboten,“ bemerkte Bella, „die eben so gerecht wie durchaus notwendig war. Sie wird ein ungekannter Segen für die Menschheit sein, die unseres Glaubens ist. Denkt Du nicht auch so — Harry?“

„Ganz so! Ganz so!“ erwiderte Harry und rechte feine klappernde Gestalt. „So vollkommen die Weltordnung ist, sie trag doch allzu sehr das Gepräge eines mässigen höchsten Wesens. Aber jetzt wird Euch Frauen auch in dieser Sache mehr Gerechtigkeit zuteil werden. Und was mich betrifft, so brauche ich Dir nicht erst die Versicherung zu geben, daß ich mit Freuden alles Unangenehme abnehmen werde, das die Ankunft in eines kleinen Engeldens in unserer Haut mit sich bringt. Ich werde sofort zu Braum gehen, unsern bedeutenden Glaubensheiler, und mit ihm sprechen. Dir ist's doch recht, Lieb?“

Bella hatte nichts dagegen einzuwenden und Charie ging zu Braum, der sich als Glaubensheiler bereits sein eigenes Haus in der vornehmen Gegend am Hudson, nahe dem Grant-Monument, zutunengelobet hatte; er heilte in und außer dem Hause.

Nichts ist vor Charie, dem Scientisten, unmöglich! bemerkte der fette Braum salzsaunvoll, der einen Gläubigen gerade eine Verlopfung wognete. „Nichts! Ich will es mit Freuden übernehmen, durch mein Gebet dahin zu wirken, daß Sie, als der Vater —“ Sie allein die mit der Erfüllung dieses Spragenswunsches verbundenen Schmerzen zu tragen haben. Aber es ist schwer — sehr schwer und bemerksprechend teuer!“

„Was es auch koste!“ rief Charie begeistert, „ich bin bereit, es zu zahlen. Und wenn es hundert Dollars sein sollten!“

„Genau so viel ist es!“ sagte Braum mit gültigen Priesterfächeln. „Beim zweiten Sprößling tritt natürlich eine Ermäßigung ein.“

„Nein, nein!“ wehrte Charie ab, „wir wollen das nicht überürigen! Wünschst Sie das Honorar gleichig oder später?“

„Je eher ich zu beten anfangen,“ erwiderte Braum, „desto wirksamer ist es. Ich muß doch immerhin damit rechnen, daß die Sache auch für unsern allerhöchsten Schütz etwas Neues ist.“

Also zahlte Charie das Geld auf den Tisch und empfahl sich freudigen Herzens.

Als er dahem Bella das Ergebnis seines Besuchs mitteilte, war sie hochbeglückt. Sie verzog sogar vor lauter Beschäftigung, die drei Paar Sandhölchen zurückzuführen, die sie gekauft hatte. Auch sie begann sich nun auf die Zeit zu freuen, wo sie ein kleines, zapplendes Menschenkind in den Armen halten würde. Beide wünschten sich ein Söhnchen und ihr liebster Zeitvertreib war es, wenn Charie zu Hause war, sich auszumalen, was einmal aus Grover werden sollte. Grover mußte er heißen — nach ihrem Vater. Das heißt sie sich auszumalen. Aber es ein Scherchen, so sollte es Maya heißen, nach seiner Mutter. Im besten war's, ihr Grover wurde Abwakt. Das war viel Geld drin und es war ein angenehmer Beruf obendrein. Er konnte Anwalt reicher Korporationen werden, oder Politiker, wo viele Neben-Einnahmen feind hatten, oder Staats-Gouverneur, oder gar Präsident.

(Fortsetzung und Schluß auf Seite 653 u. 654)



Martin Rohrlapper



### Amor

ist selten allein am Werk gewesen

wenn Zwei sich fanden. Sie vergessen, daß neben dem kleinen Kobold auch "4711" ihren Spuk mit uns treibt, uns verführt. "4711" fesselt durch ihren Duft, durch Munterkeit und glänzende Augen, die sie uns erhält durch ihr kosmetisches Wirken. Selbst unter der heissesten Sommersonne kühlt sie Stirn und Hände.

Nur Vergesslichkeit oder ungenügende Aufklärung kann Schuld tragen, wenn  
 "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette), die seit  
 1792 stets in unverbrüchlich sorgfältiger Weise aus den feinsten  
 Grundstoffen destilliert wird, nicht Anwendung findet.



**4711.**  **Eau de Cologne**

**Inseraten-Annahme**

durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# JUGEND

Inserations-Gebühren  
für die  
fünfspaltige Nonpareille-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lit. 5.71, in Belgien Frs. 5.25, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Lfr. 5.30, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.50, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.50, in Rollen Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

## RODENSTOCK



### PRISMEN      FELDSTECHER

Amtlich eingeführt in der Armee  
Höchste optische Leistung bei mässigem Preis  
Modelle von 90 Mark an    Katalog T 82 kostenfrei  
Optische Werke G. Rodenstock München 10

H. Schwabe



Bayern

G. Pfeil

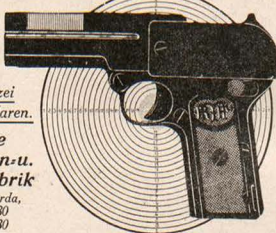
„Unser Herr Kanzleirat ist net für die Ausnützung  
der Wasserkräfte. Er moant, schließlich wärd' da der Amts-  
schimmel durch an' Elektromotor ererzt!“

# DREYSE

Im Gebrauch bei Mi-  
litär-, Gendarmen-,  
Polizei-, Forst- und  
Grenzbehörden des  
In- u. Ausland., u. a.

Berliner Polizei  
in 1800 Exemplaren.

Rheinische  
Metallwaren- u.  
Maschinenfabrik  
Abteilung Sommerda,  
Büro Berlin W 30  
Barbarossastr. 30



Erprobt und anerkannt  
erste  
deutsche  
**Selbstlade-**  
pistole

Kaliber 635, 765 u. 9 mm.

Durch alle Waffenhand-  
lungen zu beziehen.

Patent. **Polyplast-Satz**

Präzisionskameras aller Sys-  
teme mit Anamitagen zum  
Lichtstränge. Vergrößerungs-  
Apparate u. Prismenbinokel.  
Bevor Sie kaufen, verlangen  
Sie **Heftkatalog 1912**  
gratis und franko. **Beilage**  
der **Beleuchtungsstafel** nach Dr. Staebble  
gegen 30 Pfg.

**Dr. Staebble-Werk**  
G. m. b. H. München J. X.

**Prof. Ehrlich's**  
geniale Erfindung für  
**Syphilitiker.**  
Arbeitskraft, 40 über rasche u.  
erhöht. Heilung all. Unterleibs-  
leiden, ohne Berufsstör., ohne  
Rückfall! Dicker verschl. R. 1.25  
Spezialarzt Dr. med. Thibaut's  
biogenisches Heilverfahren,  
Frankfurt a. Main, Kron-  
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof),  
K 61 n. U. Sachsenhausen 9,  
Berlin W. S., Leipzigerstr. 108

**Praktischer Regenmantel**  
für die Stadt  
aus federleichtem, wasserdichtem  
Kamelhaarloden

## Rudolf Baur

Echt Tiroler-Loden-Versandhaus  
**Innsbruck**  
Rudolfstraße 4. • Katalog u. Muster frei.

**Ein Versuch?**  
**Ein Erfolg!**

Wollen Sie Ihr Haar erhalten u. lassen Sie es  
Haarausfall  
so machen Sie einen Versuch mit  
**Rauschwasser**

Seine Bestandteile aus heilkraftigen  
Kräutern machen es zu einem der vor-  
trefflichsten Mittel in der Haarpflege.  
1/1, Flasche M. 3.70, 1/2, Flasche M. 1.85.  
Hof  
**J. W. Rausch**, Liefer. Konstanz a. B.  
Erhältlich in allen besseren Friseur-  
und Parfümeriegeschäften.



Briefmarken ca. 20000 versch. Viele Ge-  
heiligheitsstücke für Aus-  
wahl. A. Raach, Hamburg Gr. Bleichen 73/77.

**Purcol-Haarfarbe**



seit 19 Jahren  
anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
farbt echt u. natürlich blond,  
braun, schwarz ex. M. 1.50 Pfg. M. 1.25  
**J. F. Schwarzlose Söhne**  
Kgl. Hof Berlin  
Markgrafen Str. 26.  
Überall erhältlich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

„Ich habe nur Angst,“ sagte Charlie einmal lächelnd, „weil das Baby da ist, gefällt es Dir nicht und Du schickst es zurück!“

Aber diese Anspielung auf ihre Geflossenheit, Schwanfisch zurückzuschicken, lachte sie und beruhigte ihn.

Aber die schönen Bläne waren alle umsonst. Myra kam nicht und Ervener auch nicht. Das beunruhigte beide nicht wenig. Charlies Gesicht wurde noch um mehrere Grade melandolischer. Er ging wieder zu Brown und schüttete ihm sein Herz aus.

„Um — hm! Ja!“ sagte Brown, der einer Frauenrechtlerin gerade einen Kinnbaderkrampf insatze überkräftigen Lebens wegebete, streifte sie nachdenklich tief bedreges Doppelinn und ließ die kleinen wässrige blauen Schweinsaugelchen zu, „und ich habe bereits mit einer Intensität gebetet, die fast an Ausdringlichkeit grenzte. Zwei Pfund habe ich abgenommen — Sie mögen es glauben oder nicht. Um — hm! Ja! Um — Sie sind doch beide sonst völlig gesund?“

„Das ist außer Frage!“ entgegnete Charlie überzeugungsvoll.

„Ja — nun — dann würde ich Ihnen raten, gebüden Sie sich noch etwas. Beten Sie selber kräftig mit und essen Sie viel Kaviar und sorgen Sie dafür, daß Ihre Frau sich gut ernährt und oft in die frische Luft kommt — aufs Land.“

„Daran fehlt es gerade!“ meinte Charlie eifrig. „Sie ist zu wenig und sitzt zu viel daheim. Wenn sie ausgeht, bummelt sie höchstens in den Warenhäusern und Läden herum. Aber ich habe eine Idee! Ich werde ihr für den Sommer ein kleines Haus im Lande mieten, da oben am Duobon — — etwa in Hülling, Tarrington oder Pechskill. Was halten Sie davon?“

„Vorzüglich!“ erwiderte Brown. „Am Sie das und hoffentlich höre ich bald Angenehmes von Ihnen!“

Getröbt von Charlie weiter. Er mietete also ein schmuckes Nestchen in Tarrington, ganz im

Grünen. Es war eine äußerst günstige Gelegenheits-Erwerbung. Das Häuschen gehörte einem alten, reichen Junggefallen, der nach Europa reiste und froh war, daß ihm das Haus von verrentenverrenten Kauten abgenommen wurde. Nach sein Automobil überließ er Charlie mit samt dem Chauffeur, einem netten, gewandten jungen Deutschen, von dem die Sage ging, er sei von Dante aus Offizier und Schulden der halben Welt Amerika gekommen. Freig nannten sie ihn. Charlie kam das Automobil besonders gelegen. Er hatte schon daran gedacht, eine zu kaufen aber zu mieten, damit Bella öfter spazieren fahren könne. Sie fühlten sich bald belaglich in ihrem Häuschen. Beide genossen den Aufenthalt in der ländlichen Dörfle über die Mahnen. Unleugbar trug sie dazu bei, ihre Zärtlichkeit für einander zu erhöhen. Nach die Unbequemlichkeit der Entfernung von der Stadt, die Charlie besonders gestört hatte, erwies sich als höchst erträglich. Er fuhr morgens mit Freig in die Stadt ins Geschäft und abends ließ er sich von Freig wieder abholen. Das war angenehmer als die Fahrt in der heißen Eisenbahn. Vor allem aber war nicht zu verkennen, daß der Wechsel Bella außerordentlich bekam. Sie hatte fröhlichere Farbe, nahm zu (was sie durchaus vertragen konnte) und war in fröhlichster Stimmung, sobald sie bei weitem nicht mehr so viele Einkäufe zurückschickte wie früher. Doch mehr als das beglückte Charlie die Gewisheit, daß ihrer beider Herzenswunsch endlich im nächsten Frühjahr Erfüllung finden sollte. Ganz aufgeregt ließ er zum fetten Brown und teilte ihm die Neuigkeit mit.

„Sehen Sie? Sehen Sie?“ sagte Brown, der gerade einen alten Dollarijäger den Kalk aus den Arterien wegbeite, und klopfte ihm wohlwollend auf den dürren Rücken! „Ihr den Glauben nicht verlieren! Da werde ich also in kurzem abermals mit dem Beten für die Abtragung der Schmerzen beginnen.“

„Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar!“ sagte Charlie und reichte ihm zum Abschiede die Hand.

„Natürlich,“ meinte Brown lächelnd, „wird dazu ein neues Donator von hundert Dollars nötig sein. Die ersten hundert sind ja bereits verbucht.“

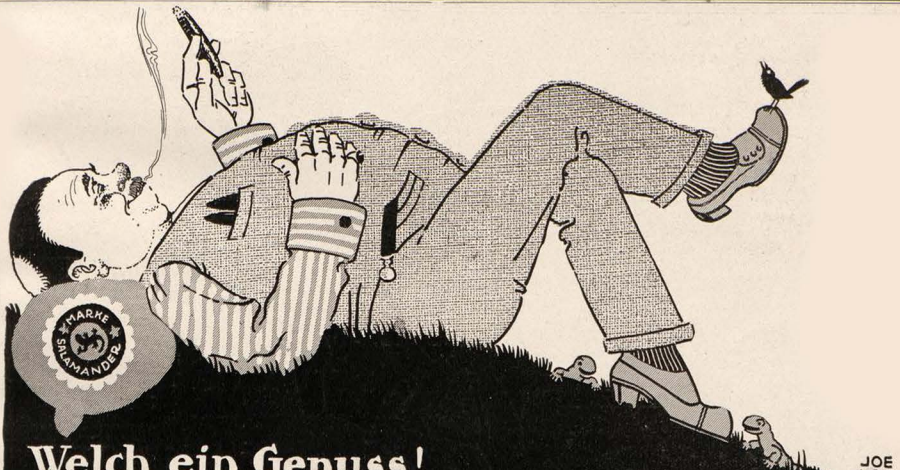
Charlie war etwas peinlich überrascht. Daß sich zu körperlichen Schmerzen noch finanzielle Geffellen, war doch etwas viel. Aber was ist er nicht Bella wegen? Also sagte er von neuem. Dann joggen sie für den Winter nach New-York zurück.

Des dürren Charlies Seligkeit stieg von Tag zu Tag. Da gefühlte etwas, das ihm aus allen Dämmeln stürzte ließ, wie einen verurteilten Flieger. Die Christliche Wissenschafts-Kirche hatte zu dem neuen Glauben von der Übertragung von Schmerzen auf andere durch Gebet Stellung genommen und erklärt, daß diese Anfrischung von ihr doch nicht vertreten werden könne. Wieder ließ Charlie zum fetten Brown, der gerade eine hartnäckige Dysenterie durch Gebet zum Stillstand brachte.

„Lassen Sie gut sein,“ sagte Brown, dem für seine 100 Dollars bangte, „ich verlure es trotzdem, denn ich schmeißte mir, zu den Gläubigen zu gehören, die sich bei unsem allerhöchsten Schlichter besondern Wohlgefallens erfreuen. Aber strengste Diskretion, wenn ich bitten darf! Sie begreifen! Telefonieren Sie mir rechtzeitig von Tarrington aus, damit ich dann alle andern Gebete beiseite lasse.“ Zwei Wochen später siedelten sie wieder nach Tarrington über.

Und eines Nachmittags (es war ein scharflich heißer Nachmittags im Frühling) klingelte Browns Telefon. Er ließ das junge Mädchen sitzen, dessen schielende Augen er gerade mit Gebet behandelte, und eilte ans Telefon. Es war Charlie. Er bat ihn aufgeregt, sofort nach Tarrington zu kommen. Es sei so weit. Die von Brown empfohlenen wissenschaftlich weise Frau sei bereits da. Da fuhr Brown Hals über Kopf zu Charlie hinaus.

Im Tarrington aber begab sich Folgendes: Erstens: Frau Bella genas eines gefunden Anb- (Schluß auf Seite 654)



# Welch ein Genuss! Pfingstsonntag und BRAUNE SALAMANDER

JOE LOE



R. Hesse

### Zu viel verlangt!

„O mei, Herr Pfarrer, wüßten S' net a Sprüchli? Der Segen Gottes is arg auf uns g'fallen!“

leins ohne alle Schmerzen. Zweitens: Charlie, der in seinem Zimmer auf dem Divan lag, wartete auf seine Schmerzen; sie stellten sich aber nicht ein. Neben ihm saß auf einem Stuhl der fette Brown und betete, daß ihm der Schwelch herumrülfe. Als und zu unterbrach er sich, um nach einem Mookito zu schlagen, den der vollblütige Glaubensheiler lodete, dann betete er weiter. Drittens:

Plötzlich kam Carrie, das Dienstmädchen, erschrocken in Charlies Zimmer gelaufen und meldete, Frig, der reizende Chauffeur, liege auf seinem Bett und winde sich vor Leibschmerzen.

Charlie richtete sich auf. Er war wie versteinert. Dem Vater sollten ja die Schmerzen übertragen werden! Ein Verdacht stieg in ihm auf... ein ganz furchtbarer Verdacht. Er stürzte

zu Frig, trat an sein Bett und zückte dem Stöckchen zu:

„Salunke gemeiner... Hund erbärmlicher... Sie... Sie haben mich betrogen!“

„O Gott... o Gott!“ stöhnte Frig und preßte die Hände an den Leib, „ich will Alles geliehen... Alles... nur geben Sie mir eine Medizin... oder holen Sie den Arzt!“

„Gest geliehen Sie!“ fauchte Charlie bebend.

„Gest geliehen Sie!“ Und Frig gelangt Alles. Die Spazierfahrten mit dem Auto... die ländliche Einsamkeit... Charles Abwesenheit... Es war entsetzlich! Wählig gekniet sank Charlie auf den Stuhl, während Brown ihm salbungsvoll Trost zusprach..

Die Gedächtnisse kam heraus — selbstverständlich! Es gab eine gewaltige Sensation, noch geheizt durch die Heiterkeit, die sie erregte. Aber Einem kam sie jaust: Brown, dem Glaubensheiler, indem sein Ruhm schier bis in die Wolken stieg. Dieser Ruhm kam natürlich der ganzen Gemeinde der christlichen Wissenschaftler und ihrer Lehre zugute. Teufelskerle, diese Glaubensheiler — — oder vielmehr Himmelskerle! Wie hatte Brown das nur hingekriegt? Im Publikum herrschte eine fieberhafte Erregung. Vielleicht brachte der Ehefeierungsprophet, den Charlie angefahren hatte, des Wunders Erklärung? Er brachte sie wirklich. Als der Richter den reizenden Frig unter atemloser Spannung des Publikums ironisch fragte:

„Nun, das haben Sie wohl auch nie geglaubt, daß Sie die Schmerzen für Ihre Sünden zu tragen hätten?“

Da antwortete Frig mit eisigem Hohn:

„Ah — — das hatte ja mit der Beterei von Brown nicht das Geringste zu tun. Meine Leibschmerzen kamen ganz zufällig von zu viel Gurchenlat, den ich gegessen hatte. Ich wußte von der ganzen dummen Beterei nichts — sonst — —“

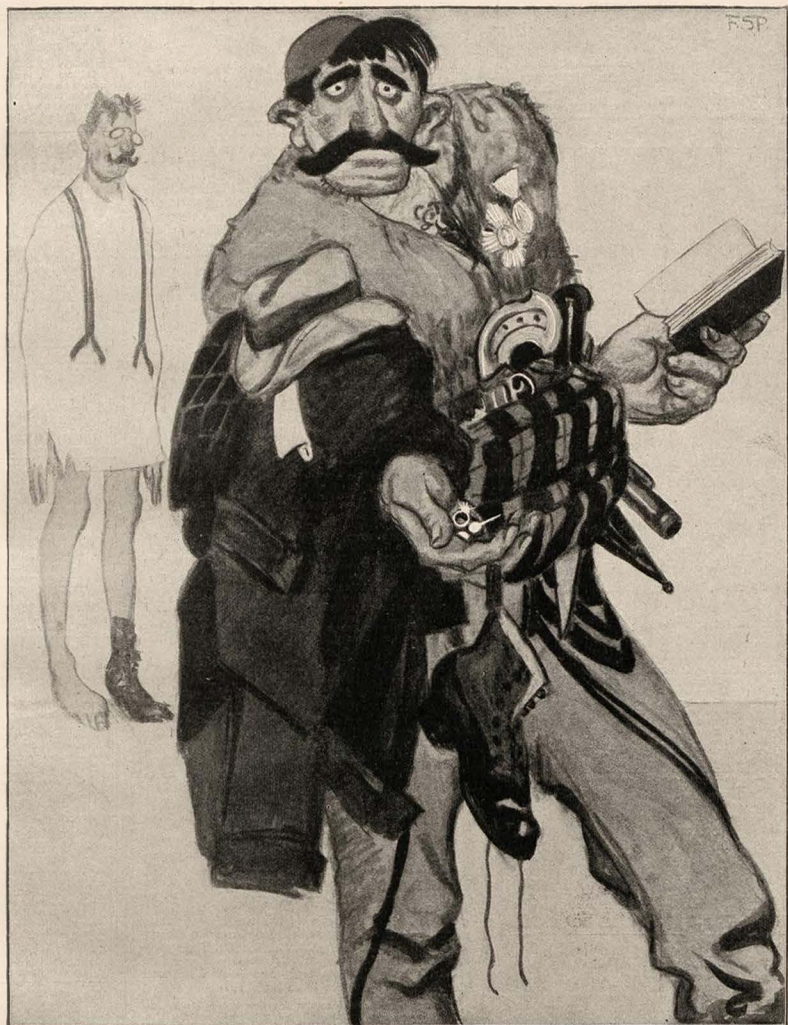
Alles, was er sonst noch sagte, ging in dem Echohallen, der durch den firtlich-ercenten Gerichtsfaal heulte und der sich von dort aus fortplantete, bis nach San Franzisko.

H. D. ERGT



# A. Batschari Cigarettes

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Zeichnung von Ferdinand Spiegel.

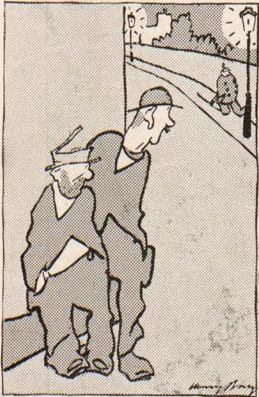
Balkanräuber: „Oie pasch, kalzuschki pasch, toschu Ullstein mojemuk! Fui Tschort!“

Zu deutsch: „Brillantnadel falsch, Ringe falsch, sogar Buch gar kein Ullsteinbuch! Alles simili. Pfui Deibel, ist das ein Kerl!“

solche Schuppen und Splitter der Haare wird unbedingt befeitigt durch tägliche Waschen mit der edlen

# Haar-Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Fabrikat. Seines Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwachses. Nicht zu verwechseln zu haben.



Vorsichtsmaßregeln II. Bing

„Kare, red' Eperanto, der Schuppmann kimm't!“

## Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.

Einige Sensationelles bringt das medien. Warehaus Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C. Lästige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiedersachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich andererseits das Geld zurückzubehalten. (Keine Elektrolyse.) Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme.)



Der Preis ist Mk. 6,50 und Mk. 8.—

## Frz. X. Thallmaier, München



Hoflieferant Kunsthandlung o. Theaterstrasse 18 Künstlerische Porträt-Miniaturen auf Elfenbein oder Porzellan. Garantiert freie Handmalerei nach dem Leben oder nach Photographie. — Vollkommenste Aehnlichkeit. Anerkannte Kunstwerke. In unseren Ateliers werden nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt.

## Nasen- u. Profilverbesserung

garantiert fehlerlos in einer Behandlung auszuführen. — Keine Operationen, keine Schmerzen, keine Entzündungen, keine Verformungen, keine Schmerzen, keine Entzündungen, keine Verformungen, keine Schmerzen, keine Entzündungen, keine Verformungen.

## Tango-Gürtel ges. gesch.

Zur Verebelung der Männerwelt. Dieser ist gearbeitet und überstellbar wie ein Korschel, stützt die überlastete Bauchwand, macht Bälgebilde schlank, gibt der Figur Haltung und Eleganz. Preis 20 Kr. per Nachnahme. Bei Bestellung ist der Bauchumfang anzugeben. C. Scharfsmid, Wien II.

# Elektrolyt Georg Hirth

(Der „elektrische Trunk“)

nach der Lehre Dr. Hirth's vom elektrochemischen Betrieb der Organismen: zur Stärkung der elektrischen Spannkraft (des „elektrischen Turgors“) in allen **Zellen und Organen des Menschen**, zur Hebung der Verdauung und des gesamten Stoffwechsels, der Nervenkraft und der geistigen Frische, zur Überwindung von Erschöpfungsständen und zur Vorbeugung gegen Ermüdungen aller Art, gegen Ohnmacht, Nervenschock und Hitzschlag usw. Elektrischer Trunk **vor** und **nach** allen Ueberanstrengungen und Aufregungen in **Sport, Schule, Beruf und Familie**. Tonicum für Schwangere und Stillende.

Die vielseitige und tiefgreifende Wirkung des Trunkes beruht auf der **alle Zellen und Organe elektrisierenden Ionisation**, ohne welche auch die an sich gesunde Zelle schlapp wird und stirbt, mit welcher sie ihr volles Temperament, ihre kräftigste Funktion erreicht. Nach der Hirth'schen Lehre ist die durch seinen „Elektrolyt“ im gesunden Organismus wiedererlangte optimale Konstitution **erblich**, vorausgesetzt, daß nicht andere Einflüsse die erbliche Entlastung stören. Direkt bei der Unterzecktion, sowie in **allen Apotheken** in folgenden Verpackungen zu haben:

- 1. Taschenbeutel à 50 gr Pulver . . . M. 0,50
- 2. Schachtel à 250 gr Pulver . . . M. 2,25
- 3. Schachtel à 250 Tabletten . . . M. 3,20
- 4. Glasflasche à 1 Kilo Pulver (1000 gr) . . . M. 6,00
- 5. 20 Tabletten in Glasröhre . . . M. 0,50

### Gebrauchsanweisung.

In der Regel eine Stunde vor dem Frühstück oder sonstigen Hauptmahlzeiten, wenn möglich mit nachfolgender Bewegung, eine Messerspitze bis 1 gehäufte Kaffeelöffel (à bis 3 gr) des Pulvers oder 1 bis 3 Tabletten in abgekühltem oder lauwarmem Wasser zu trinken, auch in Milch, Tee, Suppe, Kaffee etc. und Sodawasser und überfüllten Magen ist der Trunk sofort einzunehmen.

Kranke älteren Alters setzen ihren Arzt konsultieren, namentlich bei konstitutionellen Krankheiten. Bei normalem Magen und bei chronischem Mangel an Magensaft ist ein entsprechender Zusatz von Kochsalz angezeigt, doch nur nach ärztlicher Vorschrift.

Spezielle Heilquellen verlieren im Allgemeinen nichts von ihrer Wirkung, wenn kleine Dosen „Elektrolyt“ zugezsetzt werden, doch sollte auch hier der Arzt befragt werden, ebenso wie bei der Verwendung von Elektrotypen zur rektalen Einläufen und Darmübungen vermittelst des Irrigators.

Bei **Kindern** genügen relativ sehr kleine Gaben, um ihnen die Anstrengungen der Schule und der bühnlichen Aufgaben erträglicher zu machen.

➤ **Behufs Bekämpfung des Hitzschlags** liefern wir im Auftrage des Herrn Dr. Hirth an alle Kommandostellen des deutschen Heeres und der Dreihundmächte je **1000 Tabletten à 1 gr zum Preise von M. 3,50**. Solche Tabletten sollen vor, während und nach größeren Marsch- und Gefechtsübungen von den Leuten eingenommen werden, 1 bis 3 Stück, je nach Bedürfnis. Reines Wasser, Suppe, Milch, Chokolade, Thee, Limonade oder alkoholische Flüssigkeiten sollte die Mannschaft nicht ohne gleichzeitige Einnahme einer Tablette genießen. Zweck: Ersatz der bei den Übungen durch Schweiß, Urin und Stuhl verlorenen Elektrolyte.

Für den Bezug von **größeren** Quantitäten sind wir in der Lage, nicht nur Krankenhäusern, Sanatorien und Kuranstalten, sondern auch Hotels und Familien bedeutende Preisermäßigung zuzugestehen.

Für **Häus- und Nutztiere**, sowie **Pflanzenkultur** haben wir besondere Mischungen des „Elektrolyt Georg Hirth“ hergestellt. Prospekte und orientierende Broschüren gratis. Die **größeren** Schriften Dr. Hirth's über den elektrochemischen Betrieb, den Elektrolyt-Kreislauf, das Herz als elektrisches Organ und den elektrischen Zellzurgor sind von der Münchner „Jugend“, Lessingstraße 1, zu beziehen.

**Warnung:** Man überbreite den Genuß des „elektrischen Trunkes“ nicht! Da er nämlich nicht alle Lebensfunktionen erhöht, sondern auch Magen, Nieren und Darmstärkung aufnimmt und mithin die Verwehnungsprozesse und die Eisenwarme steigert, so kann ein Zuviel ungesund werden. Je häufiger und regelmäßiger der Elektrolyt genossen wird, desto kleiner sollen die einzelnen Gaben sein. Sorgfältiges persönliches Ausprobieren der Bekömmlichkeit und Einholung ärztlichen Rates dringend empfohlen!

Anfertigung und Generaldepot:  
**Ludwigs-Apotheke, München**  
Neuhäuser-Straße 8.

**Blasse Herren** (Früher: „Blasse Herren“) (Früher: „Blasse Herren“) (Früher: „Blasse Herren“) (Früher: „Blasse Herren“)

Wie mein Vater von der **Zuckerkrankheit** befreit wurde, so daß er wieder alle Spätsorgen vergessen konnte und einen neuen Lebensakt begann, teile ich jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.  
**Frau Otto Schädel, Lübeck.**

**Photograph Apparate**  
Nur erstklassige bekannte Fabrikate und neueste Modelle. Preisermäßigung für die neuesten Teilschlingen. Kataloge kostenfrei.  
**Schoenfeld & Co**  
Jnh. A. Roscher, Berlin SW, Schöneberger Str. 4

**BRIEFMARKEN**  
ZEITUNG 2200 KOSTENLOS  
ANNAUF-VERSTÄRKUNG  
**M. Kurt Maier** Berlin W. 8.

**Schriftstellern**  
hilet II. Büro Prüfung, Bearbeitung und Vertrieb ihrer Werke. Besonders Dramen. Letter chemisch.  
**Feuilleton-Redakteur und Theater-Kritiker**  
**Dr. Pfeiffer, Strassburg I. Els.**, Rickelpfort 23. (Rückporto.)

**Schöne Aussichten mit unterhaltend**  
**Briefmarken**  
K. W. Seltschopp, Hamburg (Börsestr. 43)

**Syphilis**  
u. Geschlechtsleiden, Ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber und Salvarsan. Broschüre gegen Einsendung v. 1 Mk. u. 20 Pf. (Briefmark.) durch Ambulatorium für Dr. Eberhart's Heilverfahren, Darmstadt in Hessen, 22.

Ich selbständige alttines  
**Schönparetz**  
**Rapen**  
Zollverlängerung  
Papierfabrik Cowling & Co.  
DWB

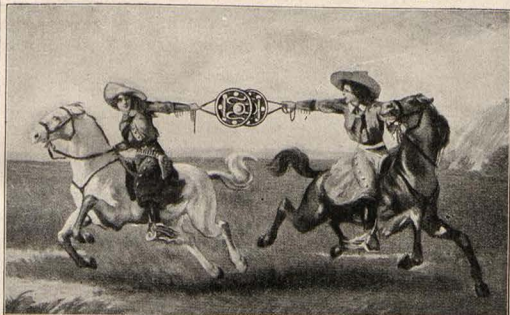
**Neurastheniker**  
gerausch zur Wiederherst. d. verlor. Kräfte immer noch **Vielvithin**, eines a. ausschreitend. Mittel n. d. Welt. Stände d. Wissenschaft. Arzt, begehrt sein. Zell. reell. Zusammenhang. Viel Anerkenn. Fr. 5.—. Stärkt. Dopp. Drogen. M. 10.—. Vers. nur durch Hebrach. Apotheke, Strassburg 76. Elsass.

**DIE QUARTHEIREN**  
**Saife**  
ist und bleibt die Erste!  
RICHTIG WEICHOLO  
BREMSEN FÜR DIESE

**Panamahüte**  
f. Herren u. Damen, u. Einzel- u. Mehrfachverkauf.  
Preis: Mk. 7, 11, 15, 20, 30, 40, 50-100-1000 P. Stück (bis 50 Pf. Ersparnis). Umfauch gesattelt. Ueberseeische Panamahüte-Industrie, Berlin, Wilhelmstr. 40a. (Kein Laden.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Prym's neuester Schlager!



## Prym's Parforce Druckknopf

**Garantiert zugsicher; kein Sichelstößen mehr. Ein Versuch überzeugt.**



### Ideale Büste

schöne volle Körperform durch Nährpulver **«Grazino!»**. Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit geradete, überraschende Erfolge. ärztlicherseits empfohlen, Garantierteinsicht liegt bei. Machen Sie es, letzt. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kurs. 4.20 — 3 Kurs. nur Kur-ort. B. u. Porto extra. direkt. Vers. Apoth. R. Müller Nachh., Berlin 3, Turmstraße 16.

## Grande liqueur française CORDIAL-MEDOC G.A. JOURDE, BORDEAUX

## CÄSAR & MINKA Rachehund-Züchterei u. Handlung ZAHNA (Preußen) empfindlich Edelste Rachehund



Wach-, Renommier- und Begleithunde sowie alle Jagdhunde, vom großen Ulmer Dogge und Bernhard bis zum kleinsten Schosschändchen. Illustriertes Preislisten gratis. Versand nach allen Weltteilen zu jeder Jahreszeit. — Große elegante permanente Ausstellung am Bahnhof ZAHNA. — Die Broschüre „Des edlen Hundes Aufzucht, Pflege, Dressur und Behandlung seiner Krankheiten“ 6,50 M. Der Pracht-Katalog mit 100 Abbildungen und dazu das Büchlein „Der Hundesfreund“ 1,50 M. in Briefmarken.

### Rino-Salbe

wird gegen Beineiden, Flechten, Barfrichte u. and. Hautleiden angewandt u. ist in Dos. à Mk. 1.15 u. 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roter Firma

Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weichsleben-Dresden  
Man verlange ausdrücklich „Rino“!



### Studenten-Utensilien-Fabrik

älteste und grösste Fabrik dtes. Reiches. **Emil Lüdke**, vers. C. Bahndamm, S. a. B. 1, Jena in Th. 55. Man verlange Katalog gratis.

### Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kostenl. teilich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden sowie Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankschreiben. — Krankenschwester Wilhelmine Wittenblitzstrasse 25, Wismutha 32



4 SIMON PARIS

**Crème Simon** verleiht jugendfrischen Teint, zarte, weisse Haut!



Die Partie

R. Ross

„Wenn ich Dir sag: Du is jünger als mer glaubt, fe is schlanker als fe ein vorkommt, fe is feiner als fe sieht aus — also was brauchst de fe überhaupt lang anschau'n?“

## KODAK-Aufnahmen sind die schönsten Andenken

Vor zwanzig Jahren brachte man von einer Reise vielleicht ein Gemälde von einer besonders schönen Ansicht mit. Vor zehn Jahren konnte man in einigen Dutzend Ansichtskarten die Bilder aller auf der Reise gesehanten schönen Punkte sammeln: das war ein Fortschritt, aber diese Bilder sagten nichts davon, wie es einem an den betreffenden Orten ergangen war, was man dort erlebt hatte.

Heutzutage nimmt man einen KODAK mit und bringt Bilder heim, welche nicht nur zeigen, wo man gewesen ist, sondern auch, was man dort getrieben, und die Menschen, die man getroffen und kennen gelernt hat.

Die Erfahrung lehrt, daß man ohne Kodak die Freuden einer Reise nur halb auskostet.

Veräumen Sie nicht, diesmal einen KODAK mitzunehmen.



Kodak-Apparate und Kodak-Zubehör sind bei jedem photographischen Händler erhältlich. — Man schreibe die Marke „KODAK“ — Kodak-Katalog Nr. 165 auf Verlangen gratis u. franko.

### KODAK Ges. m. BERLIN

1000 Markgrafenstr. 76.  
Kodak G. m. b. H. Wien, Kärntnerstr. 16.  
Kodak Ltd., St. Petersburg, Bobojew's Konjuzensnaja 19. — Für Holland: Kodak Limited, Haag, Lange Poten 27.

Machen Sie keinen Ausflug ohne KODAK.



## Liebe Jugend!

Mein Freund Bachmann, der verkannte Dramatiker, plagte mich in äußerst bewegten Worten sein Leid.

„Hol' der Teufel das Stückeschreiben!“ sagte er. „Hat man einmal eine gute Idee und arbeitet sie aus, dann findet man keinen Verleger; hat man aber das Schwein, einen zu finden, dann zahlt er nichts; ist die Sache gedruckt, will sie kein Theaterdirektor lesen, und liest das Buch einer, erbarmt sich aber so ein reisender Strieze und will unter Menschenfind auf die weitbedeutenden Bretter stellen, kann er's nicht spielen. Kommt's aber glücklich bis zur Premiere, dann gefällt's dem Publikum nicht! Und gefällt's dem Publikum, verweigert die Kritik. Gefällt's aber der Kritik — ist's zum Schluß 'n Plagiat.“

Heinz Scharp

Ein biederer Gehirnsler besucht in der Stadt einen Laden, um sich eine Tabakspfeife zu kaufen. Die Verkäuferin legt ihm einige vor. Eine nach der andern steckt er in den Mund, um zu prüfen, ob sie auch dem Druck seines Gebisses gewachsen sind. Da meint die Verkäuferin:

„Es schmeckt sich nicht, daß man die Pfeifen alle in den Mund nimmt.“

Verstutzt wandte sich der Sohn der Berge zu ihr: „Ja, Kräut'l'n, wo steckt ma denn nacha bei enck die Pfeif'n hin?“

Mein Töchterchen kommt sitzlich enttäuscht aus der Schule; denke Dir, Mama, die Eva M. glaubt an keinen Gott — die ist ein Athlet.“



Force majeure

H. Bing

„Unser neier Staatsanwalt is soa guater, mir hot's direkt an Eid verschlag'n!“

## Liebe Jugend!

Die Banern waren in dem Dorfe wegen ihrer Prozeßsucht geradezu berühmt. Als nun einem Banern, der sein Vieh zur Tränke trieb, ein Stück durch einen entgegengerichteten Banern, wohlgerichtet unabsichtlich, schein gemacht wurde und die Dorfstraße dahinfließ, suchte ein anderer des Weges kommender Dorfbewohner die Kuh aufzuhalten.

Da erwiderte der Besizer derselben in höchst euphemistischer Weise und mit aller Gemütsruhe: „Kuh' die Kuh nur laufen; der Adokat fängt f' scho!“

Neulich war ich im Palmengarten zu Frankfurt im Orchideenhaus. Da höre ich, wie nicht weit von mir ein sehr zärtlicher junger Ehemann zu seiner Frau sagt, die die Orchideen lebhaft bewundert:

„Aber, Nech, was interessierst Dich für de Orchideen, wo de doch haben solltest Storchideen!“

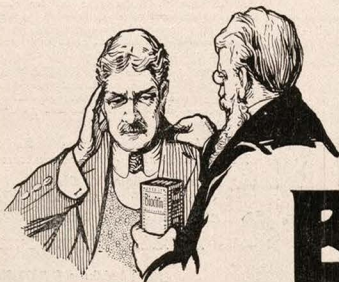
## Comment

Oberprimar Schmidt, welcher einer studentischen Kreise als Gast bis zum Schlusse beigeschrieben hat, sieht am nächsten Morgen vollständig verbohrt in der Mathematikstunde.

„Wie lautet der binomische Lehrsatz, Schmidt?“ ertönt plötzlich die Stimme des Professors.

Nach längerem Nachsinnen greift Schmidt mit unglücklicher Hand nach dem Unterrichts-

„Gefatten Sie, daß ich in die Kanne steige, Herr Präside; ich kann Ihre Frage nicht beantworten.“



# Vertrauen Sie auf Biocitin

Biocitin, hergestellt nach dem Verfahren von Professor Dr. Habermann, ist das von medizinischen Autoritäten anerkannte, unstrittig wirklich hervorragende und vertrauenswürdige Nähr- und Kräftigungsmittel für überarbeitete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene, blutarme, an zehrender Krankheit (Tuberkulose usw.) leidende Personen, schwächliche, geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, Wöchnerinnen, stillende Mütter und alle, die einer Hebung ihrer Kräfte, einer Wiederherstellung ihrer Gesundheit bedürfen. Vor allem aber ist es das große Heer der Nervösen, denen Biocitin Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt. — Wir bitten aber, ausdrückliche Biocitin zu verlangen und minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen. Ein Geschmacksmuster sowie eine Broschüre über rationale Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61 Jg. 8

# Alle Damen

die eine moderne Hautpflege ausüben wollen, verwenden zur täglichen Toilette Vasenol-Sanitäs-Puder.

## Vasenol-Sanitäs-Puder

ein hygienischer Körperpuder, vereinigt in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen einer Hautcreme (Salbe) und wird von Tausenden von Aerzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet.

Tägliches Abputzen des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einspuren der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort jeden Schweißgeruch.

Vasenol-Sanitäs-Puder schützt gegen Wundlaufen, Wundreiben, sowie Hauterkrankungen aller Art; bei erhitzen Hautstellen, Hautjucken, auf Reisen, Fußtouristen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen zur Schonung der Kleider (Blusen) unentbehrlich.

Zur Schweißfußbehandlung verwendet man mit glänzendstem Erfolg **Vasenol-Form-Puder**, zur Kinderpflege **Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder** als bestes Einstreumittel für kleine Kinder.

Orig.-Streudose 75 Pf. in Apotheken u. Drogerien. Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-L.



### BRENNABOR

Der bestbewährte Tourenwagen

Brennabor-Werke Reudersburg/Hassel  
Filialen in Berlin und Hamburg  
Vertreter in allen größeren Städten

### HEKTOR

Dressurart u. Züchtung edelst. Rassehunde  
Praktisch amaran v. Hirsst. Schoßhündchen bis zum  
großen Ronnemiery, Wach-, Schutz- u. Begleithund.  
Polizeihunde, Jagdhunde, Altkerl, Auszucht, Besitzer  
von Champignons u. Siegetrüb. Lieferant Fürstl.  
Häuser, staatl. Behörden. Versand in alle Weltteile,  
garantiert gesunde Ankunft. Katalog u. reelle Beding-  
ung. Mod. Illustr. Prachtband m. Beschreibung aller  
Hunderassen M. 1.50; bei Kauf Zurückrechnung.  
PREISLISTE F. HAWSBURG-ZEITZ 3  
grat. u. franko. Ewald Hanksch Prov. Sachs. (Dresdn.)

# Kaloderma

KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELEE  
KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN-WIEN

## S. AFRA

Die Perle der Liqueure

Deutscher Cognac

### Kempe Exquisit

Echter alter Cognac.

E. L. Kempe & Co  
Wilthen's- u. Chäteauf. Chz

### Münchener Schauspieler.

u. Redekunst  
Schule  
von Otto König, k. h. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b.  
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende  
Lehrkräfte. — Auftritte. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

### „Schütz“ Prismen-Feldstecher

sind in allen Kulturstaaten pa-  
tentiert auf Grund erprobter  
optischer Leistung.  
Zählreiche glänzende  
Neue Modelle.  
M. 85- bis 30.250.-  
Opt. Werke A. G. Cassel  
verm. Carl Schütz & Co.

Katalog 5  
kostenlos.

## Kalasisiris

Für alle Kulturvölker. — Zahlreiche Auszeichnungen.

### Idealer Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne Nachteile des besondern Pariser Korsetts.  
Unübertroffene Leichtigkeit für Frauen aller Art. Spezial-Bausatz für junge  
Frauen, Kinder und Beckliche. Kalasisir-Büstenhalter, Kalasisir-Wäsche  
nach neuem hygienischen Grundsatz. Vorwiegend wertigen Nachahmungen  
wird gewarnt. Jedes echte Exemplar trägt den Stempel „Kalasisir“.  
Ankäufer und Käufer sind ersucht, letzteren durch die Filialen: Kalasisir  
G. m. b. H., Köln 17, und Kalasisir G. m. b. H., Wien 17 Kohlmarkt 4-5

1914 München 1914

## Jahres-Ausstellung

im Königl. Glaspalast.

1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.  
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

### Sentrum und Sport

„Daß am Schluß die See!'  
ins Ferneits fließt, dös is für  
an guten Erfrischen Bewegung  
gma!“

### Die Wurmpfässchen

Klein-Grübel muß zuzeln,  
wie ihr etwas älteres Schwere-  
chen Hilde schokoladenfanderte  
Wurmpfässchen knabert. Und  
dabei ist Schokolade ihre Lieblings-  
schokolade. Bei jeder Päßle  
werden ihre Augen größer, ihr  
Mund wässeriger. Satelet kann  
sie der Verdauung nicht länger  
weiterheben und greift verlagend  
nach den Päßchen.

Auf meine Vorhaltung, daß  
die Tabletten nur für Hilde  
bestimmt seien, da diese nun mal  
das Malheur habe, brüdt die  
Kleine in einen gewaltigen Trän-  
nenstrom aus und schließt vor-  
wurfsvoll: „Da kann ich doch  
nie für, daß ich bei 'Wurm'  
hab!“

### Echte Briefmarken

billig  
100 Stk. Altr. Austr. 2-100er Serien, a. 50  
1000 versch. zur 11-12000 - „a. 68-  
Max Herbet, Markenhause, Hamburg U.  
Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Prism. gall. nur erste Marken  
Ohne Spas. b. 50%, bill. 1. Oct. u.  
West. frko. A. Pücker, Cassel 76.

### Lauten Gitarren Mandolinen.

Spezialität  
in Lauten  
Mandolinen

Produkte voll

Jul. Heinr. Zimmermann  
Leipzig, Querstr. 26/28.

1000 Briefmarken aller Länder: M. 1.20.  
Sammler-Preis: grat.  
Julius Reimera, Briefm.-Zentrale, Berlin, Fried-  
richstr. 109. 1. Anst.!, Wieserverkäufer gesucht.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Mausser

## Die neuesten

### Selbstlade-

Kaliber 6,35 mm (9 Schuß)

Kaliber 7,65 mm (8 Schuß)

vom Spätherbst 1914 ab lieferbar

einfach, handlich,  
präzise im Schuß

nach Einführen des Magazins schußbereit

nach Entfernen des Magazins gesichert



### Taschenpistolen

Zu beziehen durch jede  
Waffenhandlung  
Ausführliche Beschreibung  
kostenlos

Waffenfabrik Mauser  
Aktiengesellschaft  
Oberndorf a. N. (Wtbg.)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer

## Lloydreisen

1914

### 3 Mittelmeerfahrten

im April, Mai u. August  
Schiffreise von M. 350.-  
beg. M. 200.- aufwärts

### 4 Norwegenfahrten

im Juni, Juli (3mal)  
und August  
Schiffreise von M. 300.-  
beg. M. 200.- aufwärts

### Polarfahrt

18. Juli - 18. Aug.  
Schiffreise von M. 500.-  
aufwärts

Nähere Auskünfte, Brod-  
schaften u. Subskription durch  
**Norddeutscher  
Lloyd Bremen**  
und seine Vertretungen

## Unglaubliche Begebenheit

Bei einer Unterhaltung kam einer der Herren auf Maier zu sprechen, und sagte:

„Ich hatte einen Maier als Freund, der, um sich zu unterhalten, Spinnweben an allen Ecken seines Zimmers malte, und zwar so naturgetreu, daß eines Tages sein Dienstmädchen zwei volle Stunden arbeitete, um die Spinnweben zu entfernen.“

„Ach, Unfug!“, antwortete eine Dame der Gesellschaft mit ungläubigster Miene. „Ich zweifle nicht daran, daß es einen so fleißigen Maier geben kann, aber daß jemand auf ein so feines Dienstmädchen gestoßen ist, das hatte ich für ganz unmöglich!“

## Stiehe Jugend!

Annemarie, die Freundin des Prinzen U., bewohnt in Wannsee eine Seebühnenvilla. Sie läßt sich von ihren Liebsten „Durchlancht“ titulieren. Sie hat ihren Kammerfräulein sagt innerlich und, wie es scheint, auch ungehört „Gnädiges Fräulein“ zu ihr.

„Wie so sagt dieses Wesen nicht Durchlancht“, erkundigte ich mich, „sondern nur ganz simpel Gnädiges Fräulein?“

„Ich habe da anscheinend eine wunder Stelle berührt. Inbegriffen sagt Annemarie: „Sie ist meine Mutter!“

Ludwig Engel

## Milin-Puder

von besten Pflanzen von Wohl in der  
Wirkung mild und reinlich  
aber nicht billiger ist als  
**Milin-Fett-Puder**

Sonnen empfinden wir zum  
Zweck feinstes  
**Milin-Lichtmilin**  
-Lotion  
-Seife  
-Kosmetik  
-Lotion  
-Lotion  
-Lotion

**Milin-Lichtmilin**  
-Lotion  
-Seife  
-Kosmetik  
-Lotion  
-Lotion  
-Lotion

Zu haben in allen  
großen Parfümerien

Coln/An. **Krewel & Co.** Chem.Fabrik.

## Ideale Büste



(Entwicklung u. Wiederherstellung) erfolgt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unerschöpflichen Mittels **Sinulin**. Ein aus best. Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindung, mit der dadurch erfolgte Massage glänzende Erfolge gewährleistet, u. die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Aerellisch empfohlen. Goldene Medaille, Ausst. gen. Brüssel, 1905. Gr. Fl. Mk. 5.- ohne Porto. Versand direkt gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Eise J. Biedermann,  
Institut f. Schönheitspflege  
Leipzig, Barfußgasse.

## KUNSTJAHR DAMSTADT 1914



KUNSTLER KOLONIE  
AUSSTELLUNG  
16. MAI - 1. OKTOBER  
JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG  
DEUTSCHER KUNST  
10. MAI - 4. OKTOBER

## Damenbart

Plus gerne bereit gegen Freimarkt über-  
sichtlich mitzuteilen, wie ich lästige Haare  
auf unschädlich, Weiter dauernd bewas-  
gen. Madame Lembre. Köln-Wippes 32, Neussstr. 171.

## Wer krank ist

schilt am liebsten mein Schicksal über  
über Bekleidungsfragen und gute Mittel zur  
Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden,  
Blutarmut, Bliesucht, Nervosität, Gicht, Rheuma, Hals, Ausschlag,  
Flechten, Blauwunden, Bluten wurde geliebt!

**Krankenschwester Marie**  
WIESBADEN, K. 124  
Adelshofstraße 13.

Maßnahmen die Bedingungen für den  
Preis-  
ausschreiben!

Im Photo-Katalog 1900  
Apparate in verschiedenen  
Zusammenstellungen.

Gegen bequeme  
**Monatsraten**

liefern wir:  
**Photographische  
Apparate**

Prismenlager, Feldstecher,  
Uhren, Goldwaren, Koffer,  
Musikwaren, Sprechmaschinen,  
Katalog der gewünschten  
Artikel umsonst und franco.

**JONAS P. Co.**  
Berlin P. 307  
Belle-Alliance-Straße 3.

**LY ATO REDIS**  
**Heintze & Glanzert**

Erstklassige, künstlerisch bemalte Möbel  
Spezialität: **Bauernmöbel**  
Ober-Bayern  
Wicken & Ebel, Pöcking 1.08.-Bayern.  
Skizzen u. s. w. franco gegen franko.

Auskunft über alle Reise-  
angelegenheiten in rechtsgültige  
**Eheschliessung in England**  
Reisebureau Arnheim  
-Hamburg W. - Hohe Bleichen 15

Photographische Hand-Cameras  
**Rietzschel**  
für Sport-, wissenschaftliche und  
Heim-Aufnahmen.  
Solide Bauart - feinste Präzision - Lichtstarke Optik - gediegene Ausstattung.  
Formate: 4 1/2 x 6; 6 1/2 x 9; 9 x 12; 10 x 15; 13 x 18.  
Bevorzugte Modelle: Heli-Clack quer u. hoch, Multi-Clack quadrat.  
A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Opt. Fabrik u. Kamera-Werk, München.  
Bezug durch d. Handlg. phot. Art. • Kat. No. 211 gratis bei Ang. d. Nummer

## Gesunder Schlaf, wiedergefun- dene Arbeitslust und Energie

bei Schwächezuständen jeder Art durch regelmäßigen Gebrauch von  
**Leeithin-Pillen Marke Co-Li**  
(Reines Lecithin und natürliches Hämoglobin Eisen-Eiwiss)  
Tägliche Anmerkungen der ausgezeichneten Wirkung. - Der  
ständig steigende Umsatz bürgt für die Güte und Wirksamkeit.  
Versand: Mohren-Apotheke, Dresden.



F. Staeger

### Sehr vornehm!

„Annette, sind Sie doch nicht so träge und geben Sie mir den Spiegel in die Hand!“

### Blütenlese der „Jugend“

In einem Rechenbuch für Realschulen steht folgende geistreiche Aufgabe: „Eine Kanonenkugel fliegt in einer Sekunde 540 m weit; welchen Weg legt sie in 45 Minuten zurück?“

## Souvenir

„Und vergiß mich nicht,“ rief er ihr noch nach, während sie aus dem abgehenden Zuge mit seinem Weichensträußchen winkte. Dann nahm sie ein Buch vor, ohne lesen zu können: die Farben der Landschaft mußigten so laut —

Einen Augenblick zögerte ich: Sollte ich sie ansprechen und ihren Trennungskummer zu zerstreuen suchen? Wir waren ganz allein . . . Doch dann hörte ich wieder die bettelnde Stimme vom Bahnhof her und unterließ es aus Andacht vor dem Empfinden des Zurückgebliebenen.

Jemand etwas sehr, sehr Jartes lag in der Luft und ich hielt still wie in einem Tempelchen.

Als aber die Dame aufstand von den Weichen, — auf denen sie bisher gesessen hatte, kam es befürtzt aus mir heraus:

„O, Sie haben die Weichen getödet, diese Weichen —!“  
„Mein Gott,“ sagte sie betroffen, „— ich hab mir doch nicht den Rock ruiniert!?“

Sah über die entseelten Weichen hinweg und stieg aus.

Leo Singer

### Wahres Geschichtchen

Ein alter General trifft mit einem Neffen zusammen. Dieser ist nicht, wie alle anderen männlichen Familienmitglieder, Offizier geworden, sondern betreibt in X. eine Tuchfabrik.

„Nun sage mal, mein Kieker. . . was treibst Du denn eigentlich, Du bist ja ganz aus der Art geschlagen, machst Du denn wenigstens Militärrinde?“

**HEINRICH ERNEMANN ACT. GES.**  
PHOTO-KINO-WERKE DRESDEN 107. OPTISCHE ANSTALT



### Das Photographieren mit Ernemann-Camera

und Ernemann-Doppel-Anastigmat bietet dem Amateurphotographen Gewähr für gute Resultate, minderwerte Apparate sind dagegen eine unversiegbare Quelle von Miferfolgen und Verdruß. — Mustergültige Photoapparate schon zu billigsten Preisen! — Verlangen Sie kostenfreie Zusendung der reichillustrierten Preisliste und die Betteilungsbedingungen zum 10000 Mark Jubiläums-Preisausschreiben 1914.

Müller  
"Extra"  
Cuvée 1907

# Matheus Müller

Lieferant Sm Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfse

Müller  
"Champagne"  
Cuvée 1906.

### Die Revillon

Eine russische Stadt hatte, an Stelle unserer Feuermelder, einen Turm, der stets mit einer Wache besetzt sein sollte. Eines Tages inspizierte ein höherer Beamter die Stadt und geriet auch an den Turm, auf den man in der Eile einen alten Hopfenlatz zum Verfechten des norgedrittenen Amtes gebracht hatte.

„De, was machst Du da oben?“ tief der Gefirzene zu dem Alten hinauf.

„Du dienen Ew. Gnaden,“ war die Antwort, „ich bin hier, um aufzuspähen, wo ein Feuer ausbricht!“

„So komm einmal runter zu mir!“

„Geh! nicht, ich komme die fleile, winkelige Treppe nicht runter!“

„Und warum nicht, Du Hundesohn, wenn ich es Dir befehle?“

„Ich bin blind!“

(Aus dem Russischen von Otto Klossinski)

### Der letzte Augenblick

Der fünfjährige Heino und der vierjährige Erich spielen im Garten „Soldatens.“ Heino (befehlend): „Erich, stell Dich an den Baum, Du wirst jetzt erschossen.“

Erich: „Wart einmal, Heino, erst muß ich nochmal aufs Toipfen!“



Aquarien Terrarien Tiere Pflanzen u. Zubehör Ill. Lise grat. A. Glascher, Leipzig 145 B.

Stets auf der Höhe sind

mit dem HERZ auf der Sohle

**NEU**

Special Stiefel zu 16.50

für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

auf der Sohle

Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten

Flacon à 20, 50, 100 Tabl. M. 8, 9, 16

Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen- und St. Anna-Apotheken; Nürnberg: Mohren-Apothek; Berlin: Bellevue-Apothek, Potsdamerplatz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Brau: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. van zold; Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden: Löwen-Apothek; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosse- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internationals Apoth. und Apoth. G. F. Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Kiel: Schwan-Apoth.; Königshagen i. Pr.: Kanc-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apothek; Mannheim: Löwen-Apothek; Slett: Apotheke zum Greif; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- und Schwan-Apothek; Zürich: Victoria-Apothek, Urania-Apothek; Baden: post VII: Tural-Apothek, Szondy U152; Prag: Adam's Apotheke; Wien IX: Apotheke zur Austria, Währingerstraße 18; Dr. Fritz Koch, München XIX/68. Nehmen Sie zur Marke „Dr. Koch.“

Echte Missionsmarken gerant. unangesech. p. Kilo versend. Erklär. Note (auf deutsch) durch d. Direktion d. Timbre-poste d. Missionen. 12 rue des Bédouins - Toulouse (France).

## Voigtländer Prismen-Fernrohre

für **Reise, Jagd, Sport**

Hohe Lichtstärke  
Großes Gesichtsfeld  
Gerings Gewicht

Illustrierte Liste Nr. 1 - kostenlos

**Voigtländer & Sohn A. S. Braunschweig**

Berlin, Wien, Hamburg, Paris, Moskau, London, New York, Chicago

### Jedes Vernünftige

lasse sich den **Behlungsprospekt** zur Behandlung der Haare „Von der Wiege bis ins Alter“ nebst Photographien, Anerkennungen und Dank-schreiben kostenfrei einsenden.

**Gg. Schneider / Stuttgart**  
Gymnasialstr. 20 A. Haarbelkündiger. Telefon 5703  
Besitzer und Leiter des I. Württ. Naturheil-Institut nur für Haar- u. Haarwuchsstörungen, Haarpflege  
Sprech- u. Behandi.-Stunden: 9-12 u. 2-7 Uhr. Sonnt. v. 9-12 Uhr. Nach Behandlung

# 230,000 Abonnenten

**Berliner Tageblatt**

**Sportblatt**

**Der Zeitgeist**

**TECHNISCHE RUNDschau**

**ULK**

**Der Welt Spiegel**

**Haus und Garten**

Alle diese Blätter kosten zusammen **monatlich 2 Mark** bei allen Postanstalten Deutschlands

# Gebr. Beissbarth

R. B. u. H. B. Hoflieferanten München

## Karosseriefabrik

Karosserien jeder Art und für jedes System.

Älteste Autofirma Bayerns. • Generalvertreter für **Mercedes - FN - Peugeot.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Francois Haby's**  
Original-  
Brillantfing-  
Stangen.



**FRANCOIS HABY'S**  
BRILLANTFING-STANGEN

Handdruck versch.

**sind die echten!**

Keine Pomade!  
**Nur feinste Brillantfing**  
Wundervolles Parfum.  
In Stangen 80 Pf. u. M. 1.50

# „Wach auf“



**Der Gipfel der Reinlichkeit. Das schmerzlose hygienische Rasiermittel des Kenners Keine Seife!**

Das Rasiermittel **Sr. Majestät des Kaisers u. Königs**, hoher u. höchster Fürstlichkeiten, der Herren Offiziere, sowie ärztlicher Kreise.

**„Wach auf“** das berühmteste, wohlteuendste u. einfachste Rasiermittel der Welt.

Bekanntlich ersetzt **„Wach auf“** 4 Dinge: nämlich Seife oder Seifencrème, Pinsel, Wasser und Napf und ist überall stets gebrauchsfertig, dabei sparsam im Gebrauch. In allen Kulturstaaten zu haben in großen Zinntuben zu M. 1.—, 1.50, 2.50 Aluminiumdose M. 2.—, Steingutdose M. 3.50

**Königl. Hoflieferant und Hofrasier Sr. Majestät des Kaisers und Königs** **Francois Haby**  
Berlin NW. 7, nur Mittelstraße 7/8. Fabrik-Kontor: Unter den Linden 60

**Gegen Haarausfall Kraft-Haarwasser Habyl**



**Im Gebrauch der allerhöchsten und höchsten Herrschaften**  
ärtl. Kreise, der Gesellschaft F.M. 175—275 u. 10185— Mit oder ohne Fettglatz




Am Feuer. Preisgekürzte Aufnahme a. d. Schönheit. (In Kupferdruck Größe 30x40 cm, Einfarbig 3.50 Mk., mehrfarbig 5.50 Mk.)

**DIE SCHÖNHIT**  
Moderne illust. Monatschrift. Halbjährl. 5 Mark einsehl. Zustellung. Jahrg. I—X vornehm geb. 12 Mk. (zusammen anstatt 120 Mk. nur 100 Mk.) Der Luxusband der Schönheit m. 200 Abbild. In Solde geb. 12.50 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandl. od. **Die Schönheit, Berlin-Werder.**

**Zucker** kranke erhalten feinfühlig. Wirkstoffe über eine ausbleichende Gebärdung. Ohne befehlende Blut. Sauerfäulnisfreiheit und Zweckmäßigkeit annehm. Verleihen beregt. Stoffe trägt an Apotheker **Dr. A. Lecker** 8. u. 9. Niederw. 2a bei Sommerfeld.

**Wie werde ich größer?**  
Um Körperverhältnisse von **Dr. Henry Schönm** **Gutachten** enthält alle Stärken **2. Markt** bei ganzen **Expansivität** **200** **Blut** enthält **Verleihen** **über 10—15 cm** **zu erhöhen**. **Preis** **mit 2.20**. **Postn.** **1.10**. **Richard Rudolph**, **Breslau** **G. 311** **Stuttgarterstraße 19**.

# MERCEDES



**1250**  
**Mk. 1450**  
**1650**

**DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHEINDUSTRIE**

SCHUH- BERLIN  
GES. M. B. H. FRIEDRICHST. 116

**MERCEDES**  
ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG!

**Wer heiraten will?**

neue abteilung die soziopsychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zerlegt. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbedenden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. L. Insher**, Berlin-Pankow 251.



R. Ross

**Die „Architekten“ des Preussischen Abgeordneten-hauses und die Frankfurter Universität**

„Ander s als mit diesem Turmauffg wird das Ding nicht gemacht! Verstanden?“

**Vom Adel der Veröhnung**

Seite 124: „Eher möchten Sie, wenn das möglich wäre, Ihre Eigentart zerböhen, als daß Sie zu Menschen, bei denen Sie instinktiv fühlen, daß eine geheime Kluft trennt, ein feines Verstandnis unmöglich, sagen möchten, was Sie bewegt, erschüttert, was Ihre Sehnsucht, Ihre Hoffnung ausmacht.“ Diese Worte aus dem Liebeschen (Buche vom Adel der Veröhnung (vergriffen) sollen Eines erkennen lassen: daß die großzügigen Charakterbeurteilungen von F. P. L. mit sonst bekannten Schriftstellungen nicht zu vergleichen sind. Prospekt ab. Seelenanalysen in Briefform frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.

**Intimstes Intimen**  
vom Intimen

Dieses eigenartige Werk enthält Mitteilungen an jedermann, die von liebensdem Wert sind. Es behandelt Themen, über die man sich gern informieren möchte, doch die man mit niemand, selbst nicht mit dem **Vertrautesten**, ein Freund u. Berater, oder **Jedermann**, ob Frau, ob Mann mitteilen faßlich könnte. — Preis M. 1.10.

**Verlag Philantrop**, **Charlottenburg 181**, **Kantstraße 158**.  
Versand geg. Nachnahme od. Marken.

**Maschinen und Plattendruck**  
**Ingenieur- und Techniker-Kurse**  
Preisliste 1914

**Essen Sie und nehmen Sie ab.**

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Borantum-Beeren“ ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettweise umwandelt. „Borantum-Beeren“ scheiden nicht nur Fett aus dem Körper aus, sondern sie verbessern auch die gewöhnlich angeborene Neigung, Fettmassen anzusammeln. Es ist nur nötig, nach jeder Mahlzeit eine „Beere“ zu genießen, und da sie ganz klein und angenehm von Geschmack sind, helfen sie die ideale Behandlung abzunehmen und die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen.

Die Damen werden diesem Fat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser Konfekte sie in Stand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur um Jahre jünger auszu sehen. Außerdem paßt sich die Haut dem neuen Zustand an und erscheint nicht lose und hässlich, wie man wohl erwarten könnte. Der Drogist wird wahrscheinlich „Borantum-Beeren“ vorrätig haben; aber in jedem Falle wird er sie Ihnen in wenigen Stunden beschaffen können.



A. Schmidhammer

**Ostelnien**

„Nussische Regierung will also Preussenjüngere ver bieten!“

„Kanzel! Wird noch so weit kommen, daß wir deutsche Arbeiter bezahlen müssen!“

**± Schlanke Figur ±**

durch den echten ärztlich empfohlenen Dr. Richters Frühsüßholz-Extrakt. Besondere Abnahme ohne Diät. Garantiert unschädlich. 1 Paket M. 2.— 3 Pak. M. 5.—. Broschüre gratis. Institut „HERMES“, München 55, Baderstr. 8. (Nur echt mit dieser Firma.) Einzig von dem nied. Handelsregister: Fc. H. in D.: 40 Pf. abgenommen. — H. L. in H.: 35 Pf. abgenommen. — H. L. in H.: 18 Pf. Abnahme nach 3 Paketen. — H. H. in H.: 9 Pf. Abnahme nach 1 Paket. — D. Süd. in St.: in sieben Tagen 16 Pf. abgenommen.



**Katalog** interessanter Blätter gegen 20 Pf. (Briefmarken). Wird nur gefordert, um anzudeuten Neugier zu steuern. O. Schmidt & Co. Berlin W. 37, Börsenstr. 51.

**Echte Briefmarken** sehr bill. Preisliste 100 miler gratis. August Marcks, Bremen.



**Eine schlanke Figur ist eine Schönheit**

Um schlank zu werden genügt es nicht, sich im Essen und Trinken Beschränkungen aufzuerlegen, es ist ein Mittel notwendig, welches die **Figur schlank u. elegant macht**, das **überschüssige Fett beseitigt**, und zugleich dem ganzen Organismus Wohlbehagen bringt. Es gibt nur ein sicheres u. zugleich unschädliches Mittel, u. das **CHARM-TEA M. 5.—**, einen Monat reichend.

Haupt-Depot für Deutschland: **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Depots: Charlottenburg: Mierviv-Apothek; Berlin: Schweizer-Apoth.; München: Schützen-Apoth.; Bremen: Engel-Apoth.; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Essen: Löwen-Apoth.; Chemnitz: Schiller-Apoth.; Stuttgart: Schwann-Apoth.; (Schweiz) Zürich: Dr. C. Dänneberger; (Österreich) Krakau: Apoteka Pat. „Bistum Orient“; (Ungarn) Budapest: Apoth. Jos. v. Torök.

**Ziegelei-Maschinen**

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

**Crinol Haarfärbekamm**

färbt völlig unschädlich und wunderbar schön graues oder rotes Haar echt braun, blond oder schwarz. Stück 3,50 Mark. Jahrlang brauchbar. Diskr. Zusendung. Nur durch „Dreta Hygienische Spezialitäten“, Berlin SW. 29, Helmsstr. 11.

Man befrage seinen Arzt wegen:

# BLUTAN

**Alkoholfreies, organisches Eisen-Mangan-Präparat gegen Blutarmut**

D. R. P. Nr. 183381 — Wurm Marke nach Dr. Karl Dieterich-Hofenberger. Wohlgeschmeckend, billig, leicht resorbierbar. Speziell in der Kinderpraxis bestens bewährt.

Blutan, rein in allen Apotheken zu haben.

Blutan, rein	1 Flasche	M. 1.25
Arsen-Blutan	1 Flasche	M. 1.25
Brom-Blutan	1 Flasche	M. 1.50
China-Blutan	1 Flasche	M. 1.50
Diabetiker-Blutan	1 Flasche	M. 1.25
Jod-Blutan	1 Flasche	M. 1.50

Chemische Fabrik Heilenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich in Heilenberg (Sachsen).

# Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Oasthöfen und vor allem in den Bahnhofs- Buchhandlungen bitten mir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

perkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# 25 Jahre Dallkolat.

Kraft, Ausdauer und fröhlichen Wagemut dem **Sportsmann**, eine intensive Anfeuerung, Ideenreichtum und Grosszügigkeit dem **Geistesarbeiter**, Genussfreudigkeit und kühnes Selbstvertrauen dem **Missmutigen** und **Zaghafte**n und der **Damenwelt** einen kräftigen Schutz gegen nervöse Abspannung, Kopfschmerzen und Migräne bringen die echten **KOLA-Pastillen DALLMANN**, genannt Dallkolat, seit 25 Jahren.

1 Schtl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

## Schriftsteller und Bildende Künstler

setzen sich im eigenen Interesse vor Veröffentlichung ihrer Werke mit bekannter Verlagsfirma in Verbindung. Näheres unter L. C. 2304 durch RUDOLF MOSSE, Leipzig.

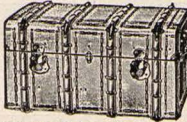
## Wohlfeiler Zimmer-Schmuck

sind die gerahmten Sonder-Drucke der „JUGEND“. — Jede große Buch- u. Kunstausstellung hält ein reiches Lager dieser Blätter ungersamt zum Preise v. M.—50, M. 1.— und M. 1.50 je nach Format. —

Überall erhältlich

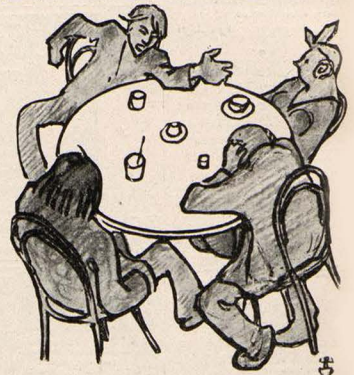
## Koffer u. feine Lederwaren - Sämtl. Reiseartikel

Kaufen Sie nur direkt aus Fabrik ohne Zwischenhandel



Verlangen Sie kostenlos die große illustrierte Haupt-Preisliste

Winterstein's Rohrkofer anerkannt der Beste Winterstein's Idealkofer bekannt als der Leichteste Winterstein's Konkurrenzkofer der billigste dsg. Kofer Elegante Hahnkofer mit polierten Holzfüßen, 85 cm lang, schon von Mk. 17.50 an bis zur eleganten Luxus-Ausführung F. A. Winterstein, Koffer- u. Lederwaren-Fabrik, Leipzig 7., Halbstr. 2. Goldene und Silberne Medaillen - Gezündet 1828.



A. Schmidhammer

Verkannt

„Die von der Redaktion haben doch keine Ahnung von Humor! Jetzt schicken sie mir den famosen Witz von Mark Twain auch zurück!“



J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

Warum laufen Sie mit atstehenden Ohren herum? Augenblickl. Abhilfe schafft

## Egoton

gesetzl. geschützt. Erfolg garantiert. Preis M. 1.50 excl. Nachsch. Prosp. gratis u. franko. Unzufällig. Verpackung.



# Waldorf Astoria Cigarette

R. WUSCHE

## COLONEL 12

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Kur-Anzeigen

In den Lesezimmern nachfolgender Kuranstalten u. Sanatorien liegt die Jugend ständig auf:

### Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr. („Nach dem Diner“) ist von José M. Lopez Mezquita (Madrid), Ausgestellt in der Galerie Heinemann, München.

Dies Abdruckt recht des Bildes „Ahasver“ von Ferd. Hodler haben wir von der Galerie Miethe in Wien durch freundliche Vermittlung der Modernen Galerie Thannhauser in München erworben.

### Liebe Jugend!

Eine kleine Gesellschaft macht einen Landausflug und befindet dabei ein föhnliges Gut, welches als Minierwirtschaft eingerichtet ist und als solche betrieben wird. Zwei Damen bewandern ruhig alles, jedoch nur einzig und allein darum, weil es „föhnlid“ ist.

Als man an den Gefäßhof gelangt, foliert gerade ein Plan tabellend über den Platz. Da flüßert die eine Dame der anderen übermäßig zu: „Wunderrol!“ Diese elegante Gaus.“

## Sanatorium Friedrichroda vormals Geheimrat Dr. Kothe



Modernen Neubau, 1911/12 vollendet, mit jedem Komfort, unverlängten Anspruchsreicher Rechnung tragend. Erstkl. Kureinrichtungen für das gesamte physikalisch-diätetische Heilverfahren. Prachtvolle, ruhige Lage, 4 Morgen großer Park. Voller Jahresbetrieb. Prosop. durch den Besitzer u. dirigierenden Arzt Dr. med. Lippert-Kothe.

**Dosana Brunnen**  
Tiefenbohrer aus dem natürlichen Mineralquellen der Dosana-Gebirgsgruppe  
Südkur in Bayern

Zu haben in Hotels, Restaurants, Mineralwasserhandlungen; wo nicht, direkt bei der **Vermittlung des Hing. Ludwig-Quelle, Hieb.**  
Niederlagen in München und Umgebung:  
**Heinrich Florin**, Drogenhaus zum Markn, Marienplatz 28, Telefon 291.  
**Preußner- & Einhausungsmaschinen der Dalmier, München**, Henr.-Str. 7/10.  
**Jahob Hugler, Milberhofen**, Kant.-Str. 7, Telefon 31360.  
Vertretung für **Pöding: Georg Felbühne, München**, Perhamer-Str. 1, Tel. 11533

### Bad Harzburg

Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krode“  
Heilt: krankes Nervensystem, Stoffwechsel-Krankh.

Jll. Führer, Wahnungslosh mit allen Preisen, sowie Stadtplan frei durch Herrsogl. Badkommissar Bad Harzburg  
Kurzeit 1. Mal bis 16. Okt.

### Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul

Einziges Anstalt (als) Art. d. Jungborene a. Platz. Ein Paradies für Gesunde u. Kranke. Jll. Prosop. gratis.

Spezialarzt Dr. med. Billinger, Dr. med. Aschke

## MARIENBAD BÖHMEN

Meist frequentiertes Moorbad der Welt. Ausschließlich natürliche Kohlenwasserbäder in verschiedenen Abteilungen. 628 m über dem Meere, subalpines Klima, prachtvolle Promenade durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 100 Kilometern, 13 Mineralquellen, 3 große Bäderhäuser.

**Eigene Moorlager.**  
Das an Eisenmittel reichste Moor der Welt (über 100.000 Moorländer pro Saison).  
Fettlöhigkeit, Krankheiten der Nieren und Harnwege, Gicht, Blutharnt, Magen- und Darmkrankungen, Verstopfung, Arteriosklerose, Frauen-, Herz- und Nervenleiden.

Unter Spezialarzt. Leitung gestellte urologische Anstalt.  
35.000 Kurgäste. 100.000 Passanten.  
Prosop. gratis. d. Bürgermeistersamt. Abteil. 105. - Mai, Juni, September bedeut. ermäßigte Zimmerpreise. - Sommerwohn. mit Küche sind vorhanden. - Saison: Mai - September.

## Bad Dürrehelm

im badisch. Schwarzwald.  
Höchstegelegenes Solbad Europas u. Luftkurort. Jährl über 100.000 Bäder. Auskunft u. Prosopete durch den Kur- u. Verkehrsverein.

Lugano - Ruvigliana Kurhaus & Erholungsheim Monte Bré. - Phys. dilt. Therapie. Aerztl. Leitung. Prosopete frei.

## FERIEN AN DER OSTSEE!

Prosop. d. d. Badeverwalt. u. d. d. Verb. deutscher Ostseeb. Berlin, U. d. Linden 76 a.

### Arendsee

Direkt an off. See. Breit. Strand. Ausgedehnt. Waldg. Neus Seebäder. Familienbäd., Warmbad. Keine Mückenplage. Arzt, Apoth., Konzerts, Strandfeste. Quellwasserleitung, Kanalarzt, elektr. Licht. Bahnst. Busch 1913/10/565. Prosop. durch d. Badeverwaltung.

### Brunshaupten

Ostseebad, Waldluftkurort. 1913: 17.531 Kurgäste. Prosopete durch die Badeverwaltung und den Verband deutscher Ostseebäder, Berlin, Unter den Linden.

### Ostseebad Binz, Insel Rügen

„Das nordische Sorrent“  
25.000 Kurgäste, 21% Ausl., 30.000 Pass. Schöne See- u. Luftg. ismit. umfangr. uralt. Waldungen. Interess. Bäderleben. Mod. komfortabl. Kureinrichtungen. Steinferhrit. Badenstrand. Herri. Stranapromenade (3 Km.). Prosop. d. Kurverwaltung.

### Warnemünde

Bahnstation nach Danemark 2 St. Strandbad. Mod. Familienbäd. Bad. La Luft-u. Seebad. Seeklima. Vorz. Ausg. in d. Ostsee. Kanalarzt. Alle Art. Sport. Kurgäste. Wilhelms Hochwald mit Strandbad 1/2 St. u.

### Kolberg

See- u. Sol- u. Moorbad, 30% an. Sole, steinf. Sand. reich. Unterhalt. herri. Waldg. Theater, Rennbahn, Sportwoche. 1913: 10.200 Bde.

### Nienhagen

See- u. Sol- u. Moorbad, 30% an. Sole, steinf. Sand. reich. Unterhalt. herri. Waldg. Theater, Rennbahn, Sportwoche. 1913: 10.200 Bde.

Strand voll. areinfrei. Ausgedehnte Waldg.

## Der Kyffhäuser

(Kyffhäuser-Gebirge) mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal  
Lobnendes Touristenziel - im Herzen Deutschlands gelegen - Station Rössla oder Berga Kelbra (Linie Berlin-Nordhausen) oder im Süden Station Frankenhäuser a. Kyffh. - (Omnibus-Z. Denkmal).  
Denkmal-Hotel und Wirtschaft  
**Burghof zum Kyffhäuser**  
Eigentum d. Kyffhäuser-Bundes der Deutsch. Landes-Kriegerverbände. Vortreffl. Verpfleg. u. Bedienung.  
50 Fremdenzimmer (einschl. Frühstück 2.50 - 2.50 Mk.) Elektrisches Licht.  
Bäder im Hause. - Kaisersaal für Vereine und Gesellschaften.  
Vorstellungen: Burghof zum Kyffhäuser bei Rössla (Harz). Tel.-Adr. u. Fernspr. Burghof Kyffhäuser bei Rössla Harz. Pächter: Gustav Schick.

### Dr. Möller's Diätet. Kuren Sanatorium nach Schroth

Herliche Lage Wirkl. Heilverf. Chron. Krankh. Prosop. u. Brosch. frei.  
Abteilung f. Kinder- u. Gemüthl. pro Tag 5 Mk.

### Schwarzburg Hotel Wasserhirsch

Die Seide Thüringens  
Königsplatzes vornehmstes Familienhaus

## Dr. Stammer's Kuranstalt Bad Brunthal in München (gegründ. 1806)

für Inne- u. Herz-, Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell sexuelle Nerven- u. ohgische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelegen. Mäßige Preise. Prosopete gratis. Dr. Stammer's Lehr.

### Münchner Illustrierte Zeitung

Lesen Sie die reichhaltigste aller aktuellen 10 Pfennig-Wochenschriften.  
Ueberrall such an sämtl. deutschen Bahnhöfen zu haben.  
Münchner Illust. Zeitung, MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**1100 m GSTAAD** Schweiz

An der Montreux-Oberland-Bahn. Erstklassiger Sommerort und Winter-sportplatz. Großartige Gegend und ausgezeichnetes Excursionsgebiet.

**Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.**

Hotel Alpenblick	30 Betten	Hotel Olden	14 Betten
Hotel Alpehruck	30	Hotel & Pension Oldenhorn	60
Gd. Hotel & Alpina	80	Parc-Hotel	80
Grd. Hotel Bellevue	30	Posthotel & Rössli	60
& Kurhaus	110	Châlet Blanc (English Pension)	30
Hotel Berenberg	120	Royal Hotel & Winter Palace	250
Hotel-Pension Ebnet	30	Sporthotel Saanenböser	70
Hotel National	60	Hotel Victoria	30

Für nähere Auskunft v. Prosp. Mittel usw. st. n. d. verschied. Hotels zu wenden.

Sues. Str. Dr. P. Köhler, Suedhofstr. Bad S. Sauer

**Vier Aerzte** — Abteilungen für innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus.

**Diätikuren.** :: Vornehme Einrichtungen. Mit den gesamten Kurmitteln des Bades.

Man verlange Prospekt.


**Bad Wildungen** Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert. Allerersten Ranges.

Hotel GOECKE, altrenommiert. Einzig. Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudel-Bädern.

Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger, Telgr.-Adr.: Fürstenhof, Besitzer: H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflitz.

**BAD WILDUNGEN** „Der Kaiserhof“ Vornehm. Hotel I. Ranges, illust. Prosp. v. Besitzer W. Schober.

**Dr. Bieling's Waldsanatorium Zannenhof Friedrichroda.**



**Wanderer**  
das elegante Fahrrad

Wanderer-Werke A.G. Schönau/Chemnitz.

**Federleichte Pelerine „Ideal“**

ist der praktischste Wettermantel

f. Herren & Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund.

Aus selbstverwischen federleichten wasserdichten Himalaya-Loden

ca. 400 Gramm schwer, 115 cm lang, i. d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemskrageweite, Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.— zoll- u. portofrei u. alle anderen Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franko.

**Karl Kasper,**  
Lodenstoff-Verandhaus  
Innsbruck Tirol.  
Museumstrasse 26.

**Seronar**  
Erstklassige Metallkarnaze

**Seroplan**  
Erstklassiger Doppelastigmat

**Seroplast**  
Erstklassiges Prismenfernglas

Mustergültige Ausführung  
Ausserordentlich preiswürdig

Wünsche Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere Kameras usw. kostenfrei

**G. Rüdenberg jun**  
Hannover und Wien

**So abwechslungsreich** und von packender Eigenart find Mascare die Chancen mannhafter Persönlichkeiten im Prospekt: Unerwartetes, Möglichkeiten, an denen ich bei flüchtigem Lesen vorübergehend durchlebe ich... Mit innerer Spannung folgte ich dem unbekanntem Wesen in Ihren Charakter-Bearbeitungen, die so weit von Schriftleitung sind... wie jene Hamletfoto Akt. III, 12. Prospekt f. rel. P. Post Liebe, Augsburg 1.

Kaffee Sag, der coffeinfreie und unschädliche Sohnetkaffee, ist am Hofe des deutschen Kaisers und in fast allen deutschen königlichen und fürstlichen Hofhaltungen in Verwendung.



Szeremley

Neue Wege

„Entschuldigen, warum hängt in dieser Kunstausstellung nur ein einziges Gemälde?“

„Einfachheitshalber, das ist von der ganzen Künstlergruppe gemalt.“



**Jugend bis ins Alter**

wer möchte nicht diesem Glück nachstreben? Ein unangenehmes Zeichen des Alters ist der Haarausfall. Die gefürchtete Glatze läßt ohne Zweifel um eine ganze Reihe von Jahren älter erscheinen. Oft aber ist Geist und Herz noch sprühend vor Jugendkraft. Es heißt also dafür sorgen, daß der jugendliche volle Haarbusch erhalten bleibt. Verwenden Sie regelmäßig

**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**

Der Haarboden wird durch Einreibungen mit diesem erfrischenden Elixier erquickt und angeregt. Sie üben damit die günstigste Beeinflussung des Haaruwuchses aus. Sie desinfizieren die Kopfhaut und bringen Schuppen und gefährliche Parasiten zum Verschwinden.

Zu haben in Drogerien, Parfümerien, Feilengeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Mäcenat

Karl Arnold

„Da heisst's immer: unsereiner tut nicht für die Kunst! Das ist schon die dritte Chansonette, die ein Kind von mir hat!“

#### Schul-Humor

Ich sitze beim Verbessern der Aufsatzhefte. Es sollte über die Winterabende geschrieben werden. Da lese ich im Bette eines meiner Sprachkundigsten folgenden Aufsatz:

„Wie schön sind doch die Winterabende! Die Familie sitzt beim hellerleuchteten Tisch. Der Vater geht ins Gasthaus. Die Mutter geht ins Bett. Das Kind spielt mit dem Baustein.“

#### Liebe Jugend!

Herr Kulicke hatte sich von einem Weinreisenden fünfzig Flaschen Rheinwein, die Flasche zu fünf Mark, aufbewahren lassen.

Beim Koffen merkte er aber, daß der Wein befehlefalls von den Mern der Elbe kamme.

Erstlich sagte er sich hin und schrieb an die Lieferanten: „Den Wein, den Sie mir da geschickt haben, kann ich weder selbst trinken noch meinen Sähen anbieten! Vor einigen Jahren bezog ich von einer andern Firma fünfzig Flaschen Bordeaux, die Flasche zu vier Mark — Donnerwetter, war der süßig! Ein solches Weindchen möchte ich wieder haben!“

Hochachtungsvoll!

Gottlob Kulicke, Rentner.“

Die Antwort lautete: „Ihre geschätzte Bestellung auf fünfzig Flaschen Bordeaux, die Flasche zu vier Mark, haben wir bereits vorerstens bestens erledigt und hoffen, daß die Sendung gleichzeitig mit diesem Schreiben in Ihren Besitz gelangen wird. Rechnung erlauben wir uns beizufügen.“

Wir sehen Ihren ferneren Bestellungen mit Vergnügen entgegen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung  
Weingroßhandlung Braune & Wehmann.“

Wir wohnen in einer kleinen Hafenstadt. Wenn die Heringslagger von einer Fangreise zurückkehren und die Befragung an Land kommt, endet kein Tag ohne einen gewaltigen Rauch.

Neulich kommt so ein Jammaat mit einer gehörigen „Schlagseite“ daher, immer Feuerbrot-Nachhof von einer Seite der Straße auf die andere schlingend. Meine Schwester will, um eine Koffision zu vermeiden, einen respektvollen Bogen um den Jammaat machen. Der bleibt stehen und meint treuherzig: „Saten Se man freilein, de Sägens (die Bogen) make ik.“

## Pixavon-Haarpflege

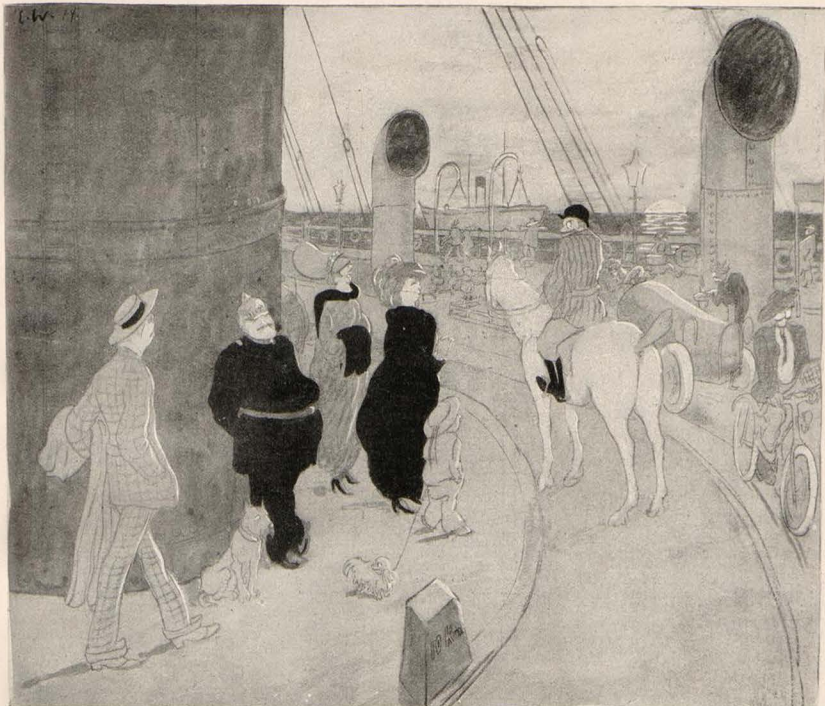
auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die natürlichste und zweckmäßigste Haarpflege besteht in regelmäßigen Kopfwuschungen mit Pixavon, einer durch patentiertes Veredelungsverfahren geruchlos gemachten flüssigen Teerseife. Pixavon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Es gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen.

Schon nach wenigen Pixavonwuschungen wird jeder die wohltätige Wirkung verspüren und man kann wohl Pixavon als das Idealmittel zur Haarpflege ansprechen.

Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, zwei Mark. Zu haben in allen Apotheken, Drogeriehandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarpflegungen führen alle besseren Herren- und Damen-Frisuren aus.





## Moderne Ozeanriesen

Erich Wilke

„Was ist denn heute Nachmittag los?“ — „Da sind Schaufüge an Bord.“

### Die Josephslegende

Meister Richard hat errungen  
Einen neuen Sieg behende.  
Denn ihm scheint famos gelungen  
Von Herrn Joseph die Legende.

Diesem Joseph (sanft, bukolisch)  
Winkt kein Oresten und kein Klärchen,  
Nein, verküsterlich-symbolisch  
Wirbt um ihn Frau Potiphariden.

Doch es siegt die schlichte Keinheit,  
Und es triumphiert die Wahrheit.  
Und Snokismus, Aber-Feinheit  
Sinkt in Staub vor lichter Klarheit.

— Richard, großer Virtuose,  
Fangball spielend mit den Tönen,  
Führt im Beifall-Sturmgetöse  
Du nicht selbst dich Josephs-Sehnen?

Voll Bewunderung betracht' ich  
Dich, der mich schon oft betörte —  
An den „schlichten Sieger“ dacht' ich  
Kürzlich, als ich Mozart hörte ...

Karichen

### Wichtig für Ausstellungsunternehmer!

In Berlin findet gegenwärtig eine von der Internationalen Ausstellungsgesellschaft veranstaltete Aus-

stellung statt, die nach neuerlich beliebter Abkürzungsmanier ganz allgemein und offiziell als „Eva“ bezeichnet wird. Der Name ergibt sich durch Zusammenfügung der Anfangsbuchstaben der drei Worte: Erste Varieté-Ausstellung. Um auch den anderen alttestamentarischen Persönlichkeiten Gelegenheit widerfahren zu lassen, gestatte ich mir, für die kommenden Jahre die Veranstaltung folgender Ausstellungen zu empfehlen:

Adam = Ausstellung deutsch-amerikanischer Maltschweine.

Kain = Käse-Ausstellung in Neutomisfeld.

Abel = Ausstellung brennbarer elektrischer Lampen.

Abraham = Allgemeine bayerische Raritäten-Ausstellungshallen „Alt-München“.

Isaak = Japanisch-süd-amerikanisches Ausstellungs-Komitee.

Jakob = Internationale Ausstellung künstlerischer Ober-Beinkleider.

Joseph = Jährliche Ochsen-Schau ehemaliger preussischer Hofbesitzer.

Potiphar = Persisch-ottomanische Teppich-Industrie-Produkten-Handels-Ausstellung, Rauteisch.

Mit einigen hundert weiteren Vorschlägen steht gern zu Diensten

Franze aus Berlin

### Eine Heyde-Brandrede

(mit Fußangeln)

Der Obel vom Heydebrande  
Sprach: Mit Entrüstung verlor'  
Er das Gesehrei im Lande  
Dieser „Enterben“-Bande.

— (soi-disant: Volk).  
Was brauchst die Ueberlich zu leben,  
Das autoritätlose Bank?!

Den Junkern, die „kräftig streben“,  
Rüß' man die Wege frei geben

— (in unsern Sack).  
Die armen Junker litten  
An einem gewaltigen Weh:

Es werd' ihnen in der Mitten  
Der „Lebensnero“ durchgehchnitten

— (Das Fortemonnäh!)  
Das komme, weil man der Masse  
Wahl- und Befehlrecht gewäh'r!

Doch zum Regieren posse  
Nur eine beschränkte Klasse

— (nämlich: er).  
... Diese Rede hat er gehalten.  
Dann schloß er begeistert sie  
Mit dem Ruf, dem bekanneten, alten,  
Dreimal kräftig erhallten:

— („la bourse ou la vie!“)

A. De Nora

## Das Repertoire

Gestern war es interessant,  
Da gab's was Reelles!  
Gestern gab es allerlei  
Hochsensationelles:

Gestern kriegt's ein Ordensband  
Eine Erzlegende;  
Gestern überlag aus Pech  
Irgendwer die Grenze;

Gestern ward was konfiziert,  
Weiß's nicht Anstand hätte;  
Gestern machte was kaput  
Eine Suffragette;

Gestern fiel ein Schauspiel durch  
Irgendwo im Norden;  
Gestern ist Herr Irgendwer  
Schätzig Jahre worden;

Gestern wurde ein Spion  
Wieder mal ergriffen;  
Gestern hat ein Schusterjung  
Irgendwas geppiffen;

Gestern, ja! war's interessant  
Auswärts und im Reiche.  
Gestern war es fein! — Und heut?  
Heut' passiert das Gleiche!

• **Bim**

## Aus dem Tagebuch eines Globetrotters

In Geta ist, wie die Frz. Jtg. berichtet, ein Rechtskonsulent Hartmann zum Stadtrat gewählt worden; das Ministerium hat die Behauptung verweigert, weil Hartmann im moralischen Sinne agiler und somit gegen die anerkannte Landeskirche und damit gegen eine bestehende Staats-einrichtung gearbeitet habe. — Das ist im Reichsland, nicht im Russischen oder Bots-russischen passiert. Im Bundesstaat A kann kein Morist Stadtrat werden, im Bundesstaat B kein Sozialdemokrat Bürgermeister, im Bundesstaat C kein Jude Offizier — aber in Deutschland sind alle Staatsbürger gleichberechtigt. Das sind „bestehende Staatseinrichtungen“, an denen nicht gerüttelt werden darf. Herr Rechtskonsulent Hartmann mag sich übrigens trösten: auch die Herren Kessling und Kant wären nie vom reichs-lischen Ministerium als Stadträte befähigt worden. Wenzel Klomater ist übrigens Oena von Weimar entnomm, um ein gewisser Freigeist namens Goethe es sogar bis zum Minister gebracht hat? — Aber pardon, das war 1782 und wir haben's ja inzwischen „so herrlich weit gebracht“.

„Was lesen Sie zuerst, wenn Sie die Zeitung in die Hand nehmen?“ frag ich.

„Die Politik“, sagte der alte Herr.  
„Das Feuilleton“, sagte der junge Mann.

„Die Familienanzeigen“, sagte die Frau des Hauses.

„Den Roman“, sagte der Bader-sich.

„Die Heiratannoncen“, gefand die Rechtsin.

„Alles Schwimbel!“ Sie lesen zuerst die Zeichnungsliste der Staatslotterie und dann den neuesten Boudoir-Prozess.

• **Karlchen**



## Schwabinger Maler

„Jaronim, in meiner Brust wohnen zwei Seelen!  
„Vereinige sie zu einer neuen Künstler-gruppe.“

## Dementis

Es ist nicht wahr, daß der Tschedenführer Seiba unmittelbar nach seinem Prozeß einen Ernaugements-antrag von der russischen Polizei bekommen hat.

Es ist nicht wahr, daß Herr Dr. Paul Uman zur Zeit an einem Standard-Werf über den jüngsten Sohn des Kronprinzen arbeitet.

Es ist nicht wahr, daß bei den diesjährigen Münchner Festspielen Siegmund singen wird, Winter-sünne brachte der Sonnenmond.

Es ist nicht wahr, daß die Schauspielerei fortan für gewöhnere laute Wechsel-Objektive zahlen sollen.

Es ist nicht wahr, daß die Sozialdemokraten fünfzigste ihre Parlamentsreden mit dem Ruf „Vive la compagne! Vive la, Vive la, hopsasas!“ schließen wollen.

• **Bim**

## Swiba

Ein Tschedenführer. Und nebenbei Regalier Spiegel der Polizei.

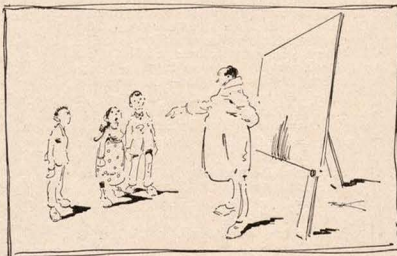
Ein Stauungsgeld im Kommisstragsmädchen — Der Deutsche denkt sich: „Ein reichendes Tschedenlein!“

Es kommt zum Prozeß. Man tut einen Blick in die Demunisationsstatistik.

In Korruptionen — 's ist kaum zu fagen! — Dem Deutschen dreht sich langsam der Magen!

Der Deutsche hält die Nase zu.  
Er sagt: „O Bräutlein Wenzel, Du, Ich finde, hier riecht's nach dem Stall des Augustus — Am Ende hast Du noch mecht solche Swibas!“

• **Germanicus**



## Elementar-Religion

• **Hesse**

„Also, wie heißen die drei göttlichen Personen — der Vater, — der Sohn — und der hei...?“ — Und der hei—linge geist-linge Herr!“

• **Karlchen**

## Der größte Deutsche

Die Bundesmeisterschaft im Wettbauerranden für Eäddschland errang Adam Heng vom Reichstuf Ennamura, der 2 Stunden 46 Minuten 17 Sekunden an einer Zigarre rauchte.

Schwiegend pafften rings die deutschen Denker, Sah'n ihr Armut und fragten ängstlich: „Brennt's? Drinnen wehte Nikotinogefährlicher, Draußen duftete der junge Lenz. Lange rauchten sie, doch — hol's der Henker! — Als der letzte rauchte Adam Heng, Adam Heng, der Heilige, der Hehrste, Im Süddeutschen Raucherbund der Erste!

Wenn er schmauchte zwei geflog'ne Stunden, Sechshundvierzig der Minuten auch Und dazu noch Siebzehn der Sekunden Einer einzigen Zigarre Rauch, Lorbeerblätter hat man ihm gemunden Und man krönte ihn nach altem Brauch. Die Kränze wurde dem Hehrer, Im Wettbauerranden Bundesmeister!

Jeder Dichter sinne seine Leier Hebe seinen schönsten Hymnus an. Einem echten Deutschen gilt die Feier, Der des Ruhmes Lorbeer sich gemann. Alle Patrioten atmen freier, Alle Kränze sind dem hochgebornen Mann. Oegen ihn sind nichts als Lorbeerblätter Goethe, Schiller, Bismard u. i. w.

• **Frido**

## Ein bißel bayrischer Landtag

Der Präsident: Das Wort hat der Abgeordnete Dr. Schlittenbauer.

Dr. Schlittenbauer (Zentrum): Der Dr. Bynneken ist nicht schwarz. Ich beantrage daher seine Ausweisung aus Bayern.

Zwischenruf: Wo bleibt die die Gesetzgebung? Dr. Schlittenbauer: Ich beantrage die Abschaffung der Gesetzgebung! (Beifall im Zentrum).

Zweites: Die „Jugend“ verhält sich die katholische Religion — Zwischenruf: Schwimbel! Beweise vorlegen!

Dr. Schlittenbauer: Ich brauche nichts zu beweisen, ich bin als Abgeordneter immund und kann lo wie Unstinn und Unwahrschein reden, wie ich will! (Beifall im Zentrum.) Ich beantrage, die „Jugend“ zu verbieten.

Zwischenruf: Wo bleibt die Pressefreiheit? Dr. Schlittenbauer: Ich beantrage, die Pressefreiheit auszuweifen! (Beifall im Zentrum.) Drittes: Der konfessionelle Moralunterricht gefällt mit nicht. Ich beantrage, ihn zu unterlagen!

Zwischenruf: Wo bleibt die Gleichheit der Staatsbürger?

Dr. Schlittenbauer: Ich beantrage, die Gleichheit der Staatsbürger abzuschaffen! (Beifall im Zentrum.)

Viertens: Der Dr. Horneffer befehdt die Maianacht nicht. Ich beantrage, ihn zu verbrennen. (Donnernder Beifall im Zentrum.)

Zwischenruf: Bereit haben wir noch eine weltliche Gerichtsbarkeit, — sogar in Bayern!

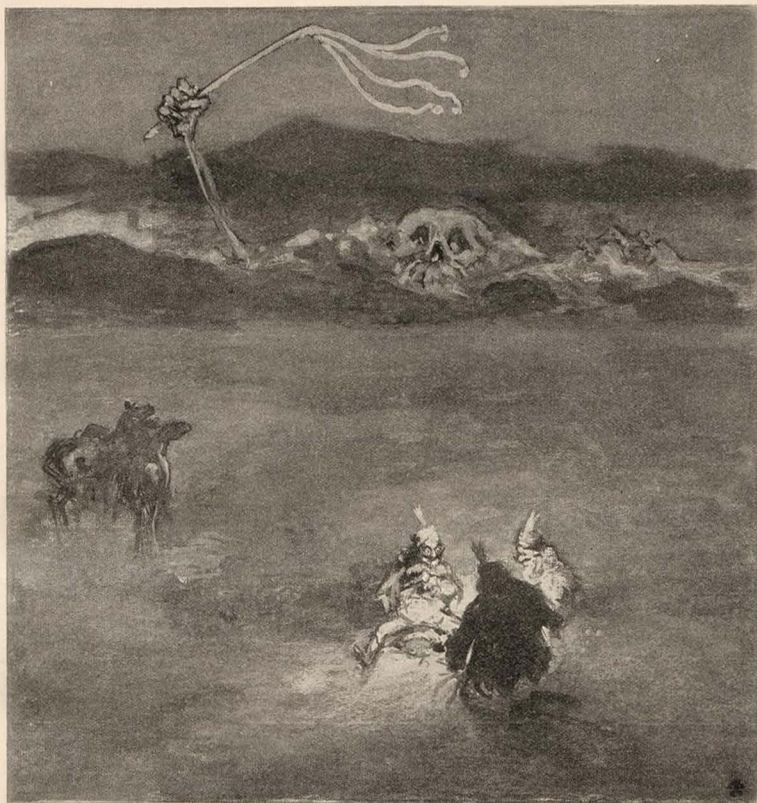
Dr. Schlittenbauer: Ich beantrage, die weltliche Gerichtsbarkeit auszurotten! (Beifall im Zentrum.)

Fünftens: Der Kultusminister tut nicht, was ich ihm befehle. Ich beantrage, ihn abzuhängen.

Zwischenruf: Und die Verfassung? Dr. Schlittenbauer: Ich beantrage, die Verfassung zu erläutern! (Beifall im Zentrum.)

Sechstens: Ich schließe meine listigenen Ausführungen mit dem Ruf: es lebe das Niveau des bayrischen Landtages! (Das Zentrum: „Ach! hoch! hoch!“)

• **Karlchen**



Polany & Co.

A. Schmidhammer

„Teremtet, ruht wir nicht ehärt, bis daß russische Sohne von Karpathen wäht!“

### Befriedigend

Der gute Jagow hielt die Rede,  
Die wir alle Jahre hören:  
Es droht uns keine grimme Feinde,  
Wenn uns auch „Symptome“ fänden.

Hei lewet noch, der alte Dreibund,  
In gewohnter Friedensruhe,  
Und mit dem bösen Triple-Schreibbund  
Steht wir auf „korrektem“ Fuße.

Es ist alles gut! Nach Blut gelüftet  
Keinen es im Völkerreigen!“

Postskriptum: es wird fortgerüht  
Und die Steuern steigen, steigen...

Karlchen

### Drinz und Natur

Die „Deutsche La Plata Zeitung“ schrieb  
während des Besuchs des Prinzen Heintich in

Südamerika, auch die Natur sei befrecht gewesen,  
während der Anwesenheit des Prinzen sich in  
den mannigfaltigen Gestalten zu zeigen, denn es  
sei in dieser Zeit ein höchst interessantes Unwetter  
niedergegangen.

Wir finden es selbstverständlich, daß die Elemente auf den Prinzen Rücksicht nehmen. In seinen Ehren ließ die Natur jeden Morgen die Welt festlich beleuchten, indem sie die Sonne aufgehen ließ. Um den Schlummer des Prinzen nicht zu stören, ließ sie es ferner um die Zeit, da er das Lager aufsuchte, dunkel werden. Den Raum zwischen Deutschland und Südamerika hatte die Natur schon vor langer Zeit mit einem großen Wasser volltauen lassen, so daß der Prinz nicht im Automobil zu fahren brauchte, sondern das viel bequemere und ruhigere Schiff wählen konnte. Am entgegenkommendsten aber erwies sich die Weltgeschichte, die, um den Besuch des Prinzen Heintich zu ermöglichen, den amerikanischen Erdteil vor vierhundert Jahren entdecken ließ.

Frido

### Unangebrachte Streng

Vor der Kaiserlichen Gerichtskammer hatte sich der  
Polizeischef Charentschik wegen mittelalterlicher Folterungen Gefangener zu verantworten. Das Gericht erkannte auf zwei Monate und zwanzig Tage Festungshaft.

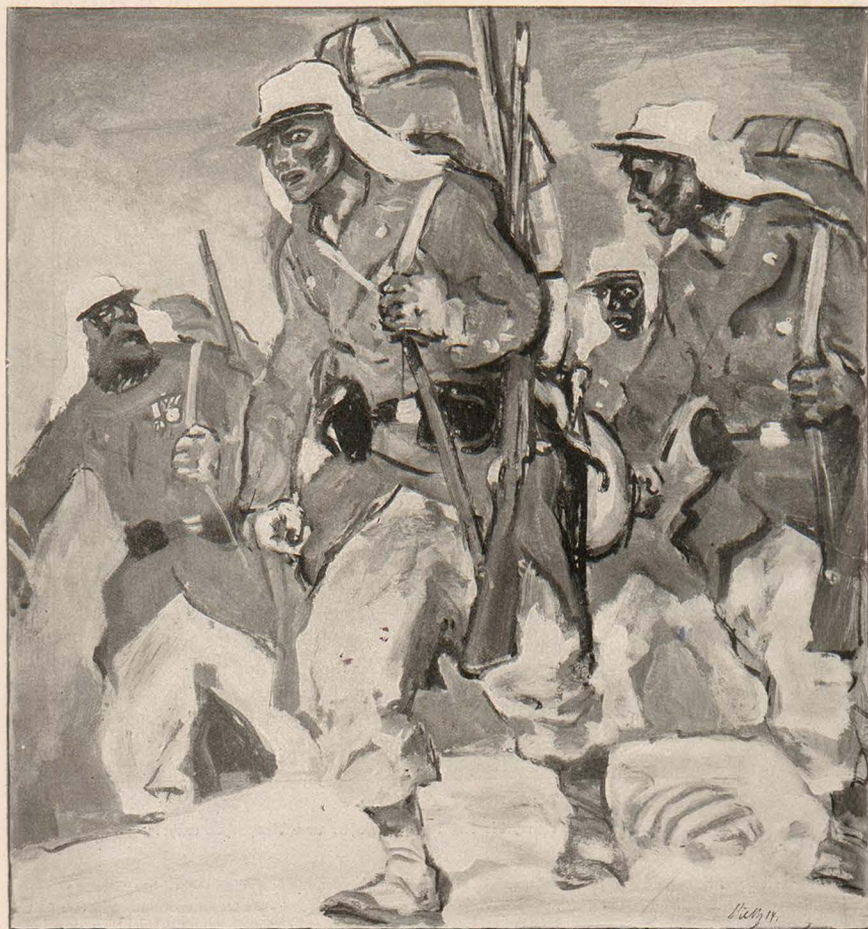
Er hat sie bloß geachtet, aus Langeweile  
Gab er die Flamme ihrem Mund zum Koffen.  
Er schmückte ihren Hals mit einem Seile  
Und hing sie scherzweis auf am Tentierpfosten.

Doch immer, eh' sie gänzlich ausgelitten, —  
So übergart war dieses Chefs Gemissen —  
Hat er voll Mitleid sie vom Strang geschnitten  
Und einem sichern Tod somit entrißen.

Und wieder durften voll sich dem Gemisse  
Der Luft hingeben fröhlich die Kanillen —  
Wie? Diesen Eblen traust man noch zum Schluffe?  
Gibt es für Lebensrettung nicht —

Medaillen?

Quanti



### Legionäre

Windwolken flogen, die Sonne stach,  
Die ferne glänzte wie Stahl,  
Sie schleppten die Flinten, keiner sprach,  
Keuchend durchs dürre Tal;  
Es tropfte ihr Schweiß in verengten Klee,  
Die Kniee wankten. Diab! Chantez!  
Kräfte der Korporal.

Da glomm dem einen ein flackerstein  
Im träumenden Auge vorbei,  
Er drummete, die anderen stelen ein,  
Als ob es was heiliges sei —  
Sie ließen den hohn und die Wut und den Spott  
Und schleppten die Flinten und trabten im Troit  
Und sangen die Lorelei.

v. Sacken

Paul Rieth (München)